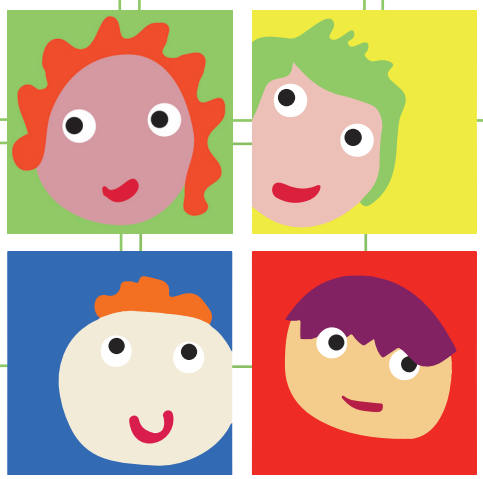
KINDERTAGESSTÄTTENBERICHT
2021

- Gesamtübersicht der Kinderbetreuungsangebote für Kleinkinder bis Grundschulkinder
- Auswertungsergebnisse der Datenerhebung zum Stichtag 01.10.2020



FAMILIEN LEBEN IN HANNOVER

Landeshauptstadt Hannover

Landeshauptstadt Hannover

LANDESHAUPTSTADT HANNOVER
Der Oberbürgermeister

Fachbereich Jugend und Familie
Bereich Kindertagesstätten
Sachgebiet Kindertagesstättenplanung

Ihmeplatz 5
30449 Hannover

Auswertung und Redaktion
Sabine Kranzusch

Unterstützt durch

Fachbereich Personal und Organisation
Sachgebiet Wahlen und Statistik

Fachbereich Schule
Bereich Schulplanung und Pädagogik

www.hannover.de

Inhaltsübersicht

Seite

Abkürzungsverzeichnis 3

Glossar 4

Einleitung 6

Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Kinderbetreuung 6

Kernaussagen 7

1. Datengrundlagen 8
   1.1 Berechnung der Versorgungsquoten 9
      1.1.1 …für den Krippenbereich 9
      1.1.2 …für den Kindergartenbereich 9
      1.1.3 …für den Grundschulbereich 9

2. Gesamtübersicht Kinderbetreuung 2020 10
   2.1 Kindertagesstätten 10
      2.1.1 Finanzierungsformen und Trägerlandschaft 12
   2.2 Kindertagespflege (KTPF) 14
   2.3 Nachmittagsangebote im Grundschulbereich 15
   2.4 Bevölkerungsentwicklung 16
   2.5 Betreuungs- und Versorgungsquoten zum 01.10.2020 17
      2.5.1 Betreuungs- und Versorgungsquote im Krippenbereich 17
      2.5.2 Betreuungs- und Versorgungsquote im Kindergartenbereich 19
      2.5.3 Betreuungs- und Versorgungsquote im Schulkindbereich 21

3. Detaildaten 23
   3.1 Altersstruktur der betreuten Krippen- und Kindergartenkinder 23
   3.2 In Kindertagesstätten betreute Kinder mit Wohnsitz außerhalb der Stadt Hannover 25
   3.3 In Kindertagesstätten betreute Kinder mit familiärem Migrationshintergrund 26
   3.4 In Kindertagesstätten betreute Kinder aus alleinerziehenden Haushalten 27
   3.5 Betreuungszeiten in Kindertagesstätten 27

4. Entwicklung der Kinderbetreuung seit 2013 und Ausblick 29
4.1 Entwicklung der Krippenbetreuung seit 2013 und Ausblick 30
4.2 Entwicklung der Kindergartenbetreuung seit 2013 und Ausblick 32
4.3 Entwicklung der Schulkindbetreuung seit 2013 und Ausblick 35
4.4 Entwicklung der integrativen Betreuung seit 2013 und Ausblick.....38

5. Betrachtung der Kinderbetreuung auf Stadtbezirksebene 40
5.1 Entwicklung Krippenbetreuung auf Stadtbezirksebene.....40
5.2 Entwicklung Kindergartenbetreuung auf Stadtbezirksebene.....44
5.3 Entwicklung Schulkindbetreuung auf Stadtbezirksebene.....48

Verzeichnis der Tabellen, Abbildungen und Karten 52

Abkürzungsverzeichnis

abs.	absolut
AüG	Altersübergreifende Gruppen
Bev	Bevölkerung
GS	Grundschulen
GTGS	Ganztagsgrundschulbetreuungsangebote
HH	Haushalte
Inkl.	inklusive
J.	Jahre
FWT	Maßnahmen aus dem Feuerwehrtopf des Fachbereichs Schule
Kiga	Kindergartenplätze
KiTaG	Gesetz über Tageseinrichtungen für Kinder
Kita	Kindertagesstätte
KTPF	Kindertagespflege
NSchG	Niedersächsisches Schulgesetz
LHH	Landeshauptstadt Hannover
SBM	Schulergänzende Betreuungsmaßnahmen durch den Fachbereich Schule
SBZ	Stadtbezirke
SBZ 01	Stadtbezirk Mitte
SBZ 02	Stadtbezirk Vahrenwald-List
SBZ 03	Stadtbezirk Bothfeld-Vahrenheide
SBZ 04	Stadtbezirk Buchholz-Kleefeld
SBZ 05	Stadtbezirk Misburg-Anderten
SBZ 06	Stadtbezirk Kirchrode-Bemerode-Wülferode
SBZ 07	Stadtbezirk Südstadt-Bult
SBZ 08	Stadtbezirk Döhren-Wülfel
SBZ 09	Stadtbezirk Ricklingen
SBZ 10	Stadtbezirk Linden-Limmer
SBZ 11	Stadtbezirk Ahlem-Badenstedt-Davenstedt
SBZ 12	Stadtbezirk Herrenhausen-Stöcken
SBZ 13	Stadtbezirk Nord
SEBA	Schulergänzende Betreuungsangebote durch den Fachbereich Jugend und Familie (ehemals Innos = innovative Modellprojekte)
SGB	Sozialgesetzbuch
SuS	Schülerinnen und Schüler
zzgl.	zuzüglich

Glossar

A

Alleinerziehende Haushalte	Elternteile / Erziehungsberichtigte, die mit ihrem Kind ohne weitere/n Partner/in in einem Haushalt leben.
Altersübergreifende Gruppen	Die Betriebserlaubnis für altersübergreifende Gruppen sieht neben der Belegung mit Kindergartenkindern auch eine anteilige Platzbelegung mit Kindern im Krippenalter oder mit Hortkindern vor. Dies ermöglicht eine bedarfsorientierte Belegung der Gruppen und erleichtert eine Umstrukturierung für andere Altersgruppen.

B

Betreute Kinder	Anzahl der zur Stichtagserhebung betreuten Kinder
Betreuungsquote Krippe	Anteil der betreuten Kinder im Krippenbereich im Verhältnis zur Bevölkerung der Altersgruppe 0 – 2 Jahre bzw. 1 -2 Jahre mit einem rechtsrelevanten Anspruch auf einen Betreuungsplatz
Betreuungsquote Kindergarten	Anteil der betreuten Kinder im Kindergartenbereich im Verhältnis zur Bevölkerung der Altersgruppe 3 – 5 Jahre zuzüglich der betreuten 6-Jährigen im Kindergarten
Betreuungsquote Schulkinder	Anteil der betreuten Grundschulkinder in der Nachmittagsbetreuung im Verhältnis zur Bevölkerung der Altersgruppe 6 – 9 Jahre

F

Flexi-Regelung	Wahlmöglichkeit für Erziehungsberechtigte, ihre schulpflichtigen Kinder, die zwischen dem 01.07 und 30.09 das 6. Lebensjahr vollenden, noch ein Jahr länger im Kindergarten zu belassen (§ 64 Abs. 1, Satz 2 NSchG)

G

Genehmigte Plätze	Max. zur Verfügung stehende Betreuungsplätze gemäß der vom Land erteilten Betriebserlaubnis

H

Hort	gruppenpädagogische Einrichtung der Jugendhilfe zur Schulkindbetreuung nach dem niedersächsischen Gesetz über Tageseinrichtungen für Kinder (KiTaG)

K

Kindergarten	gruppenpädagogische Einrichtung der Jugendhilfe zur Betreuung von Kindern ab Vollendung des 3. Lebensjahres bis zur Einschulung nach dem KiTaG
Kindertagespflege	Kinderbetreuung in familiennaher Situation. Die Kinderbetreuung erfolgt entweder im Haushalt der Tagespflegeperson, im elterlichen Haushalt oder in eigens dafür angemieteten Räumen. Abkürzung: KTPF
Krippe	gruppenpädagogische Einrichtung der Jugendhilfe zur Betreuung von Kindern im Alter von unter 1 bis Vollendung des 3. Lebensjahres nach dem KiTaG.

S

Schulergänzende Betreuungsangebote	Betreuungsmodell der Jugendhilfe für Grundschulkinder mit einer wöchentlichen Betreuungszeit von 20 Stunden. Abkürzung: SEBA (vormals Inno: innovatives Modelprojekt)
Schulergänzende Betreuungsmaßnahme	Durch Fördervereine einer Grundschule organisierte Schulkindbetreuung - Maßnahme des Fachbereiches Schule. Abkürzung: SBM
Schulkindbetreuung	Betreuungsangebote für Grundschulkinder (Hort, SEBA, SBM, Tagespflege, Ganztagsschulbetreuung)

V

Versorgungsquote	Im Gegensatz zur Betreuungsquote werden hier auch die unbelegten Plätze (Krippe, Kindergarten oder Hort) mitberücksichtigt, da diese Plätze ebenfalls grundsätzlich zur Abdeckung des Versorgungsbedarfs zur Verfügung stehen

Einleitung

Der vorliegende Bericht zur Kindertagesbetreuung 2021 gibt einen Überblick über das Betreuungsangebot und die Versorgungssituation im Krippen- und Kindergartenbereich inkl. der Kindertagespflege (KTPF) und der Nachmittagsbetreuung im Grundschulbereich zum 01.10.2020 im Stadtgebiet der Landeshauptstadt Hannover. Als örtlicher Jugendhilfeträger liegt es in der Verantwortung der Landeshauptstadt Hannover, ein bedarfsgerechtes Versorgungsangebot insbesondere zur Erfüllung des Rechtsanspruchs auf einen Betreuungsplatz vorzuhalten (§§ 79, 80 SGB VIII). In diesem Kontext erfolgt einmal jährlich zum Stichtag 01.10. eine umfassende Datenerhebung und Auswertung, um nähere Informationen zur Nachfrage zu erhalten und so die Kindertagesstättenplanung bedarfsgerecht weiter auszugestalten.

Mit der Veröffentlichung des Kindertagesstättenberichts 2021 erhalten Politik, Verwaltung und die Öffentlichkeit umfassende Informationen über die Versorgungsangebote und Betreuungssituation für Kinder im Krippen-, Kindergarten- und Grundschulalter in der Landeshauptstadt Hannover.

Auswirkungen der Corona-Pandemie

Grundsätzlich stellen die erhobenen Daten und deren Auswertungen einen wichtigen Baustein für die Planung und Steuerung einer bedarfsgerechten Versorgung mit Kinderbetreuungsangeboten dar. Für das Jahr 2020 gilt dies nur bedingt aufgrund der Auswirkungen durch die Corona-Pandemie.

Seit Mitte März 2020 bestimmen die Auswirkungen der Corona-Pandemie wesentlich das wirtschaftliche und gesellschaftliche Leben. Hierzu zählen auch die massiven Einschränkungen des Regelbetriebs in Kindertagesstätten und der Kindertagespflege gemäß §11ff der Niedersächsischen Verordnung über Maßnahmen zur Eindämmung des Corona-Virus.
Für die Fachkräfte in den Einrichtungen und für die Familien waren wechselnde Vorgaben und durch sich monatlich ändernde Landesverordnungen teilweise undurchsichtig und schwer nachvollziehbar. Da lange nicht klar war, in welcher Form und in welchem Umfang Kinder die Pandemie beeinflussen und die Kommunikation in den öffentlichen Medien darüber Verunsicherungen bei den Familien erzeugt hat, führte zum Start des neuen Kita-Jahres dazu, dass die Nachfrage an Betreuungsplätzen deutlich zurückhaltender war als die Jahre zuvor. Eingewöhnungsphasen im Krippen- und Kindergartenbereich konnten aufgrund der Hygieneauflagen nur stark verzögert erfolgen. So wurden Kinder nicht in „Kleingruppen“, sondern einzeln eingewöhnt. Dies ist ein wesentlicher Grund, warum zur Stichtagserhebung am 01.10.2020 der Anteil der unbelegten Krippen- und Kindergartenplätze deutlich höher war als die Jahre zuvor. Im Hortbereich unterblieben z.T. die Anmeldungen, weil die Eltern aufgrund ihrer Homeoffice- Situation und zur Kosteneinsparung die Betreuung selbst übernahmen.

Die zu meisternden Herausforderungen in Coronazeiten haben den schon seit Jahren bekannten Fachkräftemangel von pädagogischem Personal deutlich verstärkt und als Problem zunehmend in den Fokus rücken lassen.

Die Corona-Pandemie hat auch Auswirkung auf die von der Stelle für Wahlen und Statistik der Landeshauptstadt Hannover zur Verfügung gestellten Bevölkerungsdaten (Erhebung vom 30.09.2020). Nach Aussage der Stelle für Wahlen und Statistik konnten aufgrund der pandemiebedingten Schließung der Einwohnermeldebehörde seit Ende März 2020 nicht alle Meldevorgänge verarbeitet werden. Die aktuellen Bevölkerungszahlen und fehlenden Bevölkerungsprognosen erschweren die Kindertagesstättenplanung und lassen für das aktuelle und das kommende Jahr keine verlässlichen Aussagen zu.

Dies bedeutet, dass weder die derzeitige Nachfragesituation in den Kindertagesstätten noch die Bevölkerungsdaten Grundlagen für eine prognostische Betrachtung bilden. Entsprechend werden in diesem Kindertagesstättenbericht hierzu keine Aussagen gemacht.

Kernaussagen

Die derzeitige Versorgungszielgröße für den Krippenbereich von 65% ist bald erreicht

Aufgrund des weiteren Krippenausbaus (+ 168 Plätze) und des Bevölkerungsrückgangs in der Altersgruppe der 1- bis 2-Jährigen (-102 Kinder) konnte die Versorgungsquote für diese rechtsanspruchsrelevante Altersgruppe von 62,6% auf 63,9% verbessert werden. Abhängig von der weiteren Geburten- und Bevölkerungsentwicklung sowie der Schaffung weiterer Krippenplätze könnte die derzeitige städtische Versorgungszielgröße von 65% bald erreicht werden. Aufgrund der weiter steigenden Nachfrage wird das innerstädtische Versorgungsziel auf 70% angepasst.

Steigender Bedarf im Kindergartenbereich aufgrund des hohen Anteils an 6-Jährigen

Vor Einführung der Flexi-Regelung im Jahr 2018 wurden 5,3% der Bevölkerung im Alter von 6 Jahren (247 Kinder) im Kindergarten betreut. Im Jahr 2019 lag der Anteil bei 14,5% (666 Kinder) und zum 01.10.2020 bei 16,8% (791 Kinder). Diese deutliche Steigerung von 2019 auf 2020 beruht insbesondere auf den Corona Pandemie bedingten Schließzeiten und der reduzierten Notbetreuung in den Kindergärten. Aufgrund dieser Gegebenheit nutzten Eltern vermehrt die Flexi-Regelung für ihre Kinder, um ihnen noch ein weiteres Entwicklungsjahr im Kindergarten zu ermöglichen.
Trotz dieser Entwicklung und des damit steigenden Versorgungsbedarfs konnte die Versorgungsquote durch Erweiterung des Betreuungsangebotes um insgesamt 308 Kindergartenplätze von 97,6% auf 98,9% gesteigert werden.

Rückgang der Betreuungsquote im Schulkindbereich

Aufgrund weiter sinkender Nachfrage an Hortplätzen durch das Betreuungsangebot an Ganztagsgrundschulen wurden in dem Betrachtungszeitraum 2019/2020 auf Antrag der Träger insgesamt 165 Hortplätze und Schulergänzenden Betreuungsangebote (SEBA – vormals Innos) aufgelöst oder in Krippen- und Kindergartenplätze umgewandelt. Dennoch waren zum Stichtag 01.10.2020 insgesamt 189 Hortplätze unbelegt. Dies ist wesentlich der Corona-Situation geschuldet.
Die Betreuungsquote sank daher von 72,9% auf 71,4%.

1. Datengrundlagen

Die jährliche Datenabfrage in den Kindertagesstätten gibt u.a. Auskunft über die tatsächlich belegten Plätze mit Erklärungen zu den noch unbelegten Plätzen und der Altersstruktur der betreuten Kinder. Zudem erhält die Landeshauptstadt Hannover Informationen darüber, aus welchen Gründen Kinder mit Wohnsitz außerhalb des Stadtgebietes einen Betreuungsplatz in Hannover in Anspruch nehmen. Die Erhebung von Sozialdaten (Kinder mit familiären Migrationshintergrund, Kinder aus alleinerziehenden Haushalten) ist notwendig, da die Fördersystematik entsprechender Landesprogramme, u.a. die alltagsintegrierte Sprachbildung nach §18a Nds. KiTaG und die städtischen Programme Rucksack KiTa und Familienzentren diese als Zugangsvoraussetzungen für Kitas an den Programmen vorsehen.

Die Datenerhebung in den Kindertagesstätten erfolgt zum Stichtag 01.10. eines Jahres. Vorteil dieses gewählten Stichtages ist die genaue Auswertungsmöglichkeit, wie viele Kinder von der Einschulungspflicht zurückgestellt worden sind. Eigentlich sind alle Kinder, die bis zum 30.09. das 6. Lebensjahr vollendet haben, schulpflichtig. Befinden sich dennoch zum 01.10. Kinder im Alter von 6 Jahren im Kindergarten, sind sie entweder aufgrund einer attestierten noch fehlenden Schulreife oder der Inanspruchnahme der Flexi-Regelung im Kindergarten verblieben.

Die erhobenen Daten aus den Kindertagesstätten werden durch das städtische FamilienServiceBüro mit Informationen zu den durch Tagespflegepersonen betreuten Kindern und deren Altersstruktur ergänzt.

Für die Übersicht der Grundschulkinderbetreuung im Nachmittagsbereich werden die Daten der betreuten Grundschulkinder in Kindertagesstätten, Schulergänzenden Betreuungsangeboten (SEBA) und Kindertagespflege (KTPF) aus dem Bereich der städtischen Jugendhilfe erweitert durch Daten des städtischen Fachbereichs Schule, wie viele Kinder die dortigen Ganztagsschulbetreuungsangebote, schulergänzende Betreuungsmaßnahmen (SBM) sowie Maßnahmen aus dem Feuerwehrtopf (FWT) in Anspruch nehmen.

Für die Auswertung der betreuten Kinder und Betreuungsangebote im Vergleich zur Bevölkerung stellt die städtische Stelle für Wahlen und Statistik die Bevölkerungsdaten vom 30.09.2020 zur Verfügung. Die Abweichung 30.09 (Bevölkerung) und 01.10 (Datenabfrage) ergibt sich dadurch, dass die Bevölkerungsdaten zum Quartalsende erhoben werden, während das Land Niedersachsen Betreuungsdaten zum Monatsanfang abfragt.

Rundungsdifferenzen wurden bei der Summenbildung nicht ausgeglichen. Die Darstellungen können daher geringfügige Rundungsdifferenzen enthalten.

1.1 Berechnung der Versorgungsquoten

Für die Berechnung der Versorgungsquoten gibt es für die Krippen-, Kindergarten- und Grundschulkindbetreuung unterschiedliche Grundlagen zur Berechnung der Bedarfe und daraus resultierend zur Ermittlung der Versorgungsquoten.

Im Unterschied zu den bis 2017 verwendeten Betreuungsquoten werden für die Versorgungsquoten neben den betreuten Kindern auch die zum Zeitpunkt noch unbelegten Plätze im Kindertagesstättenbereich (Krippe, Kindergarten, Hort) berücksichtigt, da sie grundsätzlich zur Abdeckung des Versorgungsbedarfs zur Verfügung stehen. Die unbelegten Plätze in altersübergreifenden Gruppen bleiben dabei außen vor, weil diese nur im belegten Zustand aufgrund des Alters den entsprechenden Betreuungsformen zugeordnet werden können. Im Bereich der Kindertagespflege werden nur die betreuten Kinder einberechnet, da die Tagespflegepersonen in ihrer Entscheidung frei sind, wie viele Kinder sie betreuen unabhängig zur maximal möglichen Belegung. Aus dem Fachbereich Schule wird ebenfalls nicht das Platzangebot, sondern nur die Anzahl der betreuten Kinder im Nachmittagsbereich berücksichtigt.

1.1.1 Grundlagen zur Berechnung der Versorgungsquote im Krippenbereich

Im Krippenbereich werden zwei Versorgungsquoten dargestellt. Einmal die rechtsanspruchsrelevante Versorgungsquote für die Kinder im Alter von 1 und 2 Jahren und zum anderen die Versorgungsquote für alle Kleinkinder im Alter von 0 bis 2 Jahren. Diese Betrachtung erfolgt, da gemäß § 24 Abs.1 SGB VIII auch ein Kind vor Vollendung des ersten Lebensjahres unter bestimmten Voraussetzungen in einer Einrichtung oder in der Kindertagespflege zu fördern ist. In den Graphiken und Abbildungen wird sich auf die Darstellung der rechtsanspruchsrelevanten Versorgungsquote beschränkt. Die Versorgungszielgröße für die rechtsanspruchsrelevante Altersgruppe der 1- und 2-Jährigen liegt derzeit bei 65%.

1.1.2 Grundlagen zur Berechnung der Versorgungsquote im Kindergartenbereich

Bis 2018 wurde im Kindergartenbereich für eine auskömmliche Betreuungssituation eine Versorgungszielquote von 102% der Bevölkerung im Alter von 3 bis 5 Jahren zugrunde gelegt. Der Aufschlag von 2% diente zur Abdeckung des Verbleibs von 6-Jährigen im Kindergarten aufgrund einer ärztlich attestierten fehlenden Schulreife. Die im Jahr 2018 eingeführte Flexi-Regelung führt dazu, dass deutlich mehr 6-Jährige im Kindergarten verbleiben. Aus diesem Grund wird seit 2019 zur Berechnung der Versorgungsquote mit 100% der Bevölkerung im Alter von 3 bis 5 Jahren zuzüglich der im Kindergartenbereich betreuten 6-Jährigen gerechnet.

1.1.3 Grundlagen zur Berechnung der Versorgungsquote im Grundschulbereich

Für die Versorgungsquote der Grundschulkinder in der Nachmittagsbetreuung wird derzeit noch mit der Bevölkerung der 6- bis 9-Jährigen gerechnet. Eine Anpassung wird erfolgen, wenn eine Konstanz erkennbar ist, wie hoch der prozentuale Anteil der 6-Jährigen ist, der im Kindergarten verbleibt und somit der entsprechende Anteil der 10-Jährigen festgelegt werden kann.

2. Gesamtübersicht Kinderbetreuung 2020

Den größten Anteil der Betreuungsangebote stellt der Kindertagesstättenbereich mit insgesamt 24.792 Plätzen in 466 Einrichtungen zur Verfügung. Hier kam es im Vergleich zum Vorjahr zu einem Zuwachs von 271 Betreuungsplätzen, die im Kapitel 2.1 näher dargestellt werden.
Die Kinderbetreuung durch Tagespflegepersonen lag zum 01.10.2020 bei insgesamt 1.012 Kindern. Der im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnende Rückgang von 68 Kindern lässt sich insbesondere auf die Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie zurückführen. Eine Detailbetrachtung erfolgt hierzu im Kapitel 2.2.

In der vom Fachbereich Schule angebotenen Grundschulnachmittagsbetreuung kam es insgesamt zu einem marginalen Zuwachs an betreuten Kindern (+18). Nähere Informationen erfolgen hierzu im Kapitel 2.3.

2.1 Kindertagesstätten

Das Betreuungsangebot im Kindertagesstättenbereich konnte im Zeitraum vom 01.10.2019 bis 01.10.2020 um insgesamt 271 Plätze erweitert werden.

Im Krippenbereich entstanden 168 neue Plätze und im Kindergartenbereich 308 Plätze. Im Hortbereich und den Schulergänzenden Betreuungsangeboten (SEBA)* kam es im Zuge der weiter sinkenden Nachfrage durch das Angebot der Ganztagsschulbetreuung zu einem Platzabbau von 165 Plätze. Bei den altersübergreifenden Gruppen (AüG) kam es aufgrund von Umwandlungen in Krippen- und Kindergartenplätze zu einer Reduzierung um 40 Plätze.

Tabelle 1: genehmigte Plätze in Kindertagesstätten

Entwicklung der genehmigten Plätze in Kindertagesstätten						
genehmigte Plätze - insgesamt-		davon:				Anzahl der Einrichtungen
		Krippe	Kinder-garten	Hort / SEBA*	AüG**	
01.10.2020	**24.792**	**5.556**	**14.203**	**3.430**	**1.603**	**466**
01.10.2019	24.521	5.388	13.895	3.595	1.643	466
Entwicklung 2019/2020	**271**	**168**	**308**	**-165**	**-40**	**0**

*schulergänzende Betreuungsangebote (ehemals Innos) ** altersübergreifende Gruppen

Die Tabelle 2 bildet für den Kindertagesstättenbereich die Entwicklung des Platzangebotes ab sowie der belegten und der unbelegten Plätze.

Tabelle 2: Entwicklung der Betreuungssituation in Kindertagesstätten 2020

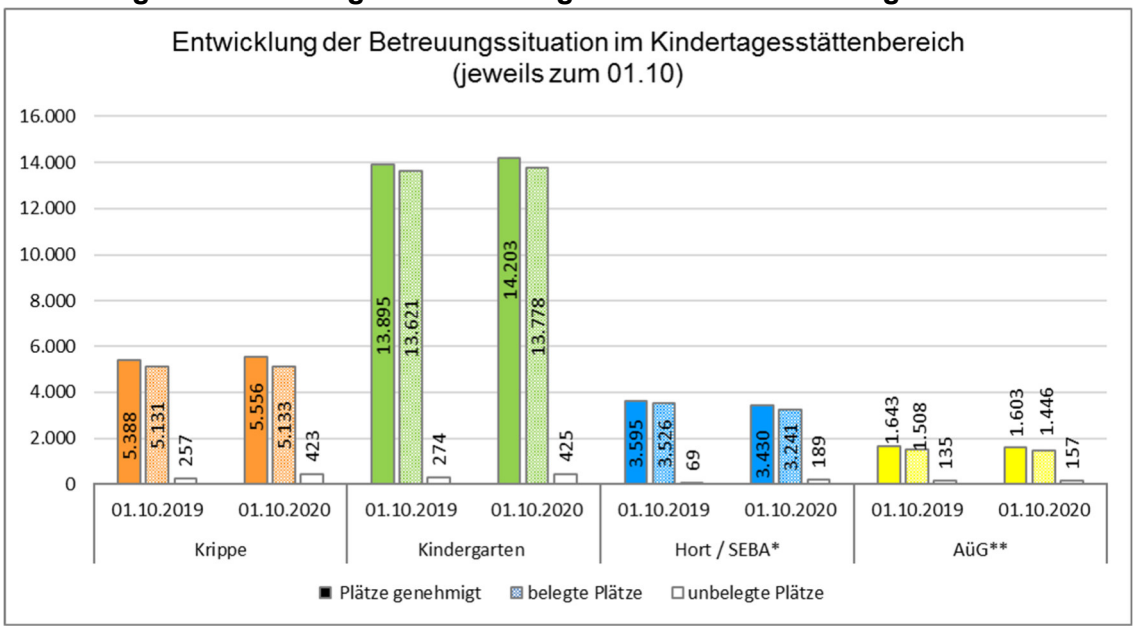
Entwicklung der Betreuungssituation in Kindertagesstätten (jeweils zum Stichtag 01.10)								
	Krippe		**Kindergarten**		**Hort / SEBA***		**AüG****	
	01.10.2019	**01.10.2020**	01.10.2019	**01.10.2020**	01.10.2019	**01.10.2020**	**01.10.2019**	**01.10.2020**
Plätze genehmigt	5.388	**5.556**	13.895	**14.203**	3.595	**3.430**	1.643	**1.603**
belegte Plätze	5.131	**5.133**	13.621	**13.778**	3.526	**3.241**	1.508	**1.446**
unbelegte Plätze	257	**423**	274	**425**	69	**189**	135	**157**
unbelegt in %	4,77%	**7,61%**	1,97%	**2,99%**	1,92%	**5,51%**	8,22%	**9,79%**

*schulergänzende Betreuungsangebote (ehemals Innos) ** altersübergreifende Gruppen

Die deutlich gestiegene Anzahl der zum Stichtag 01.10.2020 noch unbelegten Plätze begründet sich auf die bereits erwähnten Auswirkungen der Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie.

In der nachstehenden Abbildung 1 wird die Veränderung der Betreuung von 2019 zu 2020 (jeweils zum Stichtag 01.10) graphisch veranschaulicht.

Abbildung 1: Entwicklung der Betreuungssituation im Kindertagesstättenbereich



*schulergänzende Betreuungsangebote (ehemals Innos) ** altersübergreifende Gruppen

2.1.1 Trägerlandschaft und Finanzierungsformen

Der Kindertagesstättenbereich der Landeshauptstadt Hannover ist geprägt von einer vielfältigen Trägerlandschaft und entsprechend verschiedenen Finanzierungsformen.

In der nachstehenden Tabelle 3 wird dargestellt, wie viele genehmigte Plätze, Gruppen und Einrichtungen im Kindertagesstättenbereich nach welcher Finanzierungsform gefördert werden.

Tabelle 3: Finanzierungsformen und Anzahl der geförderten Plätze

Finanzierung		Gruppen	Plätze	Einrichtungen
BKE	Betriebskostenersatz für städtische Kitas in Verwaltung der Träger der Freien Wohlfahrtspflege	473	9.513	116
Kila	Finanzierung nach den Förderrichtlinien für Kleine Kindertagesstätten und Kindertagesstätten in Trägerschaft von gemeinnützig anerkannten, eingetragenen Vereinen, gGmbHs o.ä. Rechtsformen	306	5.900	155
Stadt	Kitas in stadteigener Trägerschaft	202	3.820	49
VBE	Kitas in verbandlicher Trägerschaft in trägereigenen Gebäuden	161	3.393	45
KKT	Förderung von Kleinsteinrichtungen mit max. 10 Plätzen in Trägerschaft eines gemeinnützigen Vereins	75	743	75
Sonstige	meist Mischfinanzierungen mit einem Anteil an betrieblichen Plätzen	37	670	10
Betriebl.	Förderung von betrieblichen Kitas ohne öffentliche Plätze	31	552	10
Heilpäd.	über das Land geförderte heilpädagogische Plätze	18	121	3
SEBA	Schulergänzende Betreuungsmaßnahmen für Grundschulkinder mit einer wöchentlichen Betreuung von 20 Stunden (ehemals: Innos = innovative Modellprojekte)	4	80	3
	insgesamt	**1.307**	24.792	**466**

Zur Stichtagserhebung am 01.10.2020 zählte die Stadt Hannover insgesamt 466 Kindertagesstätten mit insgesamt 24.792 Betreuungsplätzen.

Die Tabelle 4 auf der nächsten Seite gibt eine Übersicht, wie sich die genehmigten Plätze auf die verschiedenen Träger aufteilen. Die Übersicht beginnt absteigend mit dem höchsten Platzangebot (Stand 01.10.2020).

Der höchste Anteil mit 4.456 Betreuungsplätzen liegt in der Trägerschaft vom ev.-luth. Stadtkirchenverband. An zweiter Stelle befinden sich 3.820 Betreuungsplätze in der Trägerschaft der Landeshauptstadt Hannover. Die Elternvereine folgen mit einem Betreuungsangebot von 3.660 Plätzen.

Der größte Anteil an Kindergartenplätzen wird vom ev.-luth. Stadtkirchenverband angeboten (3.425 Plätzen). Der höchste Anteil an Krippenplätzen (1.054 Plätze) und an Plätzen in altersübergreifenden Gruppen (430 Plätze) decken Elternvereine ab. Die Landeshauptstadt Hannover offeriert im Hortbereich die meisten Betreuungsplätze (766).

Tabelle 4: Übersicht der Träger von Kindertagesstätten

Träger	Plätze gesamt	davon:								Anzahl der Einrich-tungen
		Krippe		Kindergarten		Hort/Inno		AüG		
		Gruppen	Plätze	Gruppen	Plätze	Gruppen	Plätze	Gruppen	Plätze	
Ev.luth. Stadtkirchenverband	**4.456**	25	372	155	3.425	24	469	9	190	**56**
Stadt Hannover	**3.820**	51	714	97	2.168	45	766	9	172	**49**
Elternvereine	**3.660**	89	1.054	67	1.475	37	701	23	430	**162**
Arbeiterwohlfahrtsverband	**3.433**	47	660	91	2.005	38	718	2	50	**46**
GmbHs	**1.917**	60	869	30	705	0	0	15	343	**36**
Caritasverband	**1.485**	15	222	39	933	16	310	1	20	**15**
Deutsches Rotes Kreuz	**1.385**	20	300	32	788	10	192	5	105	**19**
Vereine	**1.006**	31	431	20	432	4	62	4	81	**30**
Gemeinnützige Gesellschaft für Paritätische Sozialarbeit	**814**	9	135	25	579	4	80	1	20	**11**
Gesamtverband katholischer Kirchen	**792**	5	75	28	632	3	60	1	25	**11**
Kinderhilfe Stephansstift	**477**	10	144	13	313	1	20	0	0	**6**
Die Johanniter	**422**	14	204	8	193	0	0	1	25	**7**
Jugenddorf Hannover im christl. Jugenddorfwerk	**401**	12	179	10	202	1	20	0	0	**4**
Betriebliche Kindertagesstätten in eigener Trägerschaft der Betriebe	**244**	6	90	1	25	1	12	5	117	**3**
Lebenshilfe	**162**	0	0	20	162	0	0	0	0	**3**
Diakoniewerk Kirchröder Turm	**120**	2	25	3	75	1	20	0	0	**2**
Gemeinnützige Gesellschaft für integrative Behindertenarbeit	**108**	3	42	4	66	0	0	0	0	**2**
Liberal jüdische Gemeinde Hannover K.d.ö.R.	**40**	1	15	0	0	0	0	1	25	**1**
Humanistischer Verband Nds.	**25**	2	25	0	0	0	0	0	0	**2**
Griechisch orthodoxe Krichengemeinde K.d.ö.R.	**25**	0	0	1	25	0	0	0	0	**1**
Gesamt	**24.792**	**402**	**5.556**	**644**	**14.203**	**185**	**3.430**	**77**	**1.603**	**466**

2.2 Kindertagespflege

Tabelle 5: Betreute Kinder in der Kindertagespflege

Kindertagespflege				
Entwicklung der betreuten Kinder	**betreute Kinder (0 bis 2J.)**	**betreute Kinder (3 bis 6 J.)**	**betreute Grundschul-kinder**	**insgesamt**
01.10.2020	**874**	**87**	**51**	**1.012**
01.10.2019	912	115	53	1.080
Veränderung absolut	**-38**	**-28**	**-2**	**-68**
Veränderung in %	-4,17%	-24,35%	-3,77%	-6,30%

Datenquelle: Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Jugend und Familie, FamilienServiceBüro

Die Kindertagespflege ist eine Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsform für Kinder im Alter von bis zu dreizehn Jahren, vorzugsweise für Kinder im Alter von unter drei Jahren, die in Privathaushalten oder außerhalb von Privathaushalten in anderen geeigneten Räumen ausgeübt wird. Die Kindertagespflege unterscheidet sich von institutionalisierten Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsangeboten in gruppenpädagogischen Einrichtungen (Kindertagesstätten) vor allem dadurch, dass jedes Kind dauerhaft eine feste Bezugsperson hat und familienähnliche Strukturen vorgehalten werden.

Während der Anspruch auf frühkindliche Förderung gemäß § 24 SGB VIII von Kindern nach Vollendung des ersten Lebensjahres sowohl in gruppenpädagogischen Einrichtungen als auch in der Kindertagespflege umgesetzt kann werden, gilt dies für Kindergartenkinder nur unter bestimmten Besonderheiten wie beispielsweise einem besonderen individuellen Bedarf.

Familien mit Kindern im Krippenalter nehmen die Kindertagespflege aufgrund der kleinen Gruppengröße gerne als Einstieg in die „außerhäusliche Betreuung“ wahr. Kindertagespflege wird vorrangig von Familien mit Kindern im Krippenalter genutzt, es gibt jedoch auch Kinder im Kindergartenalter, die in Kindertagespflege betreut sind. Häufig ist Kindertagespflege für Kindergartenkinder eine Zwischenlösung, bis sie einen Platz in institutioneller Betreuung erhalten.

Von Schulkindern wird die Kindertagespflege in der Regel in Anspruch genommen, die eine Grundschule ohne Ganztagsbetreuung besuchen.

Der Rückgang der betreuten Kinder in der Kindertagespflege steht wie im Kindertagesstättenbereich im Zusammenhang mit den Maßnahmen zur Eindämmung der Corona Pandemie.

2.3 Nachmittagsbetreuung im Grundschulbereich

Tabelle 6: Betreute Kinder in der Grundschulnachmittagsbetreuung

Entwicklung der betreuten Kinder	Grundschulnachmittagsbetreuung		
	SBM/ FWT**	Ganztags-schul-betreuung	insgesamt
01.10.2020	**494**	**9.124**	**9.618**
01.10.2019	338	9.262	9.600
Veränderung absolut	**156**	**-138**	**18**
Veränderung in %	46,15%	-1,49%	0,19%

Datenquelle: Landeshauptstadt Hannover: Fachbereich Schule, Sachgebiet Ganztagsschulangebote
*Schulergänzende Betreuungsmaßnahmen ** Feuerwehrtopf

Die in der Zuständigkeit des Fachbereichs Schule befindliche Grundschulnachmittagsbetreuung wurde im Vergleich zum Vorjahr von insgesamt 18 Schulkindern (0,19%) mehr genutzt. Während im Ganztagsschulbereich 138 Kinder (-1,49%) weniger betreut wurden, kam es im Bereich Schulergänzende Betreuungsmaßnahmen (SBM) zusammen mit dem sogenannten „Feuerwehrtopf“ (FWT) zu einem Anstieg um 156 Kinder.

Im Jahr 2013 wurde mit politischem Beschluss der „Feuerwehrtopf“ (FWT) eingerichtet. Diese Mittel dienen zur Finanzierung von Betreuungsangeboten an Grundschulen, die erst zu späteren Zeitpunkten zu Ganztagsschulen ausgebaut werden können. Der „Feuerwehrtopf“ dient somit als Vorläufermodell zum Ganztag.

Das FWT-Betreuungsangebot ist eine zeitlich begrenzte Maßnahme und endet mit dem Ganztagsstart einer Grundschule. Im Unterschied zu einer Ganztagsschule stehen bei diesen Maßnahmen keine eigenen Räumlichkeiten für die Betreuung zur Verfügung, so dass das Betreuungsangebot in den Schulräumen der Grundschulen stattfindet.

Auch wenn diese Maßnahme nur einer begrenzten Anzahl von Schüler*innen einer Grundschule zur Verfügung steht, konnten dennoch in der Vergangenheit gute Lösungen geschaffen werden, um dem Mangel an ausreichender Nachmittagsbetreuung an den Grundschulen ohne Ganztagsbetrieb sowie einer Abwanderung an umliegende Ganztagsschulen entgegenzuwirken.

Die Schüler*innenzahl im Grundschulbereich im Schuljahr 2020/21 ist im Vergleich zum Vorjahr mit 17.400 Schüler*innen (SuS) annähernd gleichgeblieben. Durch den Wechsel der Viertklässler in die weiterführende Schule und den aufgrund der Flexi-Regelung höheren Anteil an Rückstellungen von der Einschulung kam es zu einem geringfügigen Rückgang der Ganztagsteilnahme zum Vorjahr um 138 SuS (-1,49%).

2.4 Bevölkerungsentwicklung

Neben der Ausweitung der Kinderbetreuungsangebote hat die demografische Entwicklung einen wesentlichen Einfluss auf die Entwicklung der Versorgungsquoten.

In der nachstehenden Tabelle 7 kann entnommen werden, dass es in der für die Krippenversorgung relevanten Bevölkerungsgruppe 0 – 2 Jahre / 1 – 2 Jahre zu einem Bevölkerungsrückgang von 197 Kindern (-1,3%) bzw. 102 Kindern (-1,0%) gekommen ist. Wie schon erwähnt, können aufgrund der pandemiebedingten Schließungen der Einwohnermeldebehörde die Bevölkerungszahlen vom 30.09.2020 unterschätzt sein.

In der Bevölkerungsgruppe der 3- bis 5-Jährigen kam es nur zu einem marginalen Rückgang von 15 Kindern (- 0,1%). Die geburtenschwächeren Jahrgänge ab 2018 wachsen jetzt in das Kindergartenalter hinein, sodass bis 2022 mit einem weiteren Absinken in dieser Bevölkerungsgruppe gerechnet werden kann.

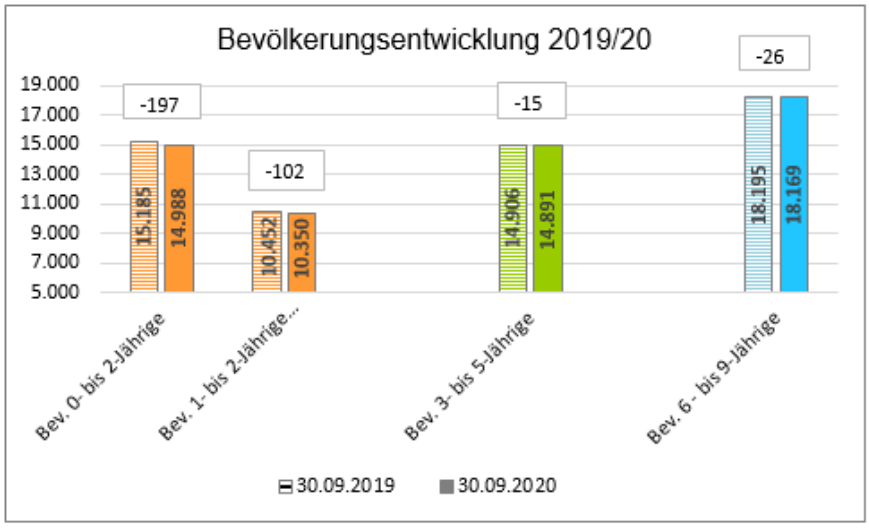
In der Bevölkerungsgruppe der 6- bis 9-Jährigen gab es ebenfalls einen geringfügigen Rückgang um 26 Kinder (-0,1%). Hier ist aufgrund des Durchwachsens der geburtenstarken Jahrgänge in den nächsten Jahren ein deutlicher Bevölkerungsanstieg zu erwarten.

Tabelle 7: Bevölkerungsentwicklung 2019/2020

Bevölkerung	30.09. 2019	**30.09. 2020**	Veränderung	
			absolut	in %
Bev. 0- bis 2-Jährige	15.185	**14.988**	-197	-1,3%
Bev. 1- bis 2-Jährige (rechtsanspruchsrelevant)	10.452	**10.350**	-102	-1,0%
Bev. 3- bis 5-Jährige	14.906	**14.891**	-15	-0,1%
Bev. 6 - bis 9-Jährige	18.195	**18.169**	-26	-0,1%

Datenquelle: Landeshauptstadt Hannover, Sachgebiet Wahlen und Statistik

Abbildung 2: Bevölkerungsentwicklung 2019/2020



2.5 Betreuungs- und Versorgungsquoten zum 01.10.2020

Die in den Kapiteln 2.1 bis 2.4 aufgezeigten Entwicklungen im Bereich der Betreuungsangebote und der Bevölkerungsentwicklung haben maßgeblichen Einfluss auf die Betreuungs- und Versorgungsquoten. Unabhängig von den neu geschaffenen Betreuungsplätzen ergibt sich eine Varianz durch die jährlich unterschiedliche Belegung der altersübergreifenden Gruppen (AüG) und in der Kindertagespflege.

2.5.1 Betreuungs- und Versorgungsquote im Krippenbereich

Auf Seite 18 wird in der Tabelle 8 die Entwicklung der Betreuungs- und Versorgungsquote im Krippenbereich dargestellt. Während es in der Bevölkerung zu einem Bevölkerungsrückgang um 197 Kinder (-1,3%) bei den 0- bis 2-Jährigen gekommen ist und um 102 Kinder (-1,0%) in der rechtsanspruchsrelevanten Altersgruppe der 1- und 2-Jährigen, gab es im gleichen Zeitraum einen Zuwachs von insgesamt 75 Betreuungsplätzen (1,1%).

Neben der Schaffung von 168 Krippenplätze (2 belegte + 166 unbelegte Krippenplätze) reduzierte sich die Anzahl der betreuten Kinder (0-2 Jahre) in altersübergreifenden Gruppen um 55 Kinder und in der Kindertagespflege um 38 Kinder.
Zusammengefasst befanden sich damit 91 Kinder (-1,4%) weniger in der Betreuung als ein Jahr zuvor.
Dies führt dazu, dass die Betreuungsquote bei den 0- bis 2-Jährigen von 41,4% auf 41,3% sank und in der Altersgruppe 1 bis 2 Jahre von 60,1% auf 59,8%.

Die Versorgungsquote hingegen konnte dank der Schaffung der 168 Krippenplätze (s.a.Tabelle1 auf Seite 6) in der Altersgruppe 0 bis 2 Jahre von 43,1% auf 44,1% und in der rechtsanspruchsrelevanten Altersgruppe von 62,6% auf 63,9% verbessert werden.

Die belegten 5.133 Krippenplätze machen 77,6% des gesamten Betreuungsangebotes aus. Dazuzurechnen sind noch die 423 unbelegten Krippenplätze, deren Anteil an dem Betreuungsangebot 6,4% beträgt. Die Kindertagespflege mit 874 betreuten Kinder bilden 13,2% des Betreuungsangebotes und die 187 Plätze in altersübergreifenden Gruppen decken 2,8% des Betreuungsangebotes.

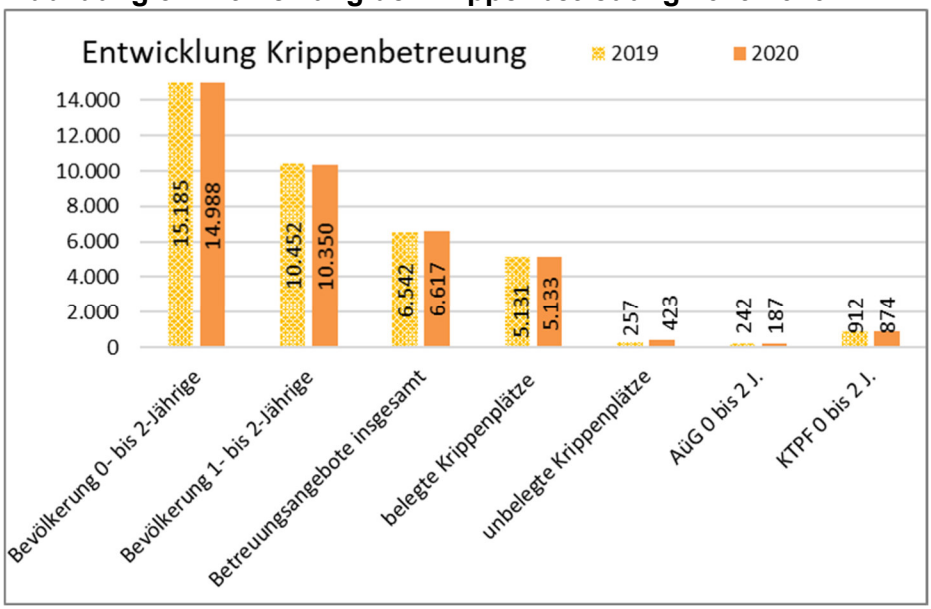
Tabelle 8: Krippenbetreuungs- und Versorgungssituation zum 01.10.2020

	Krippenbetreuung (Krippe, AüG, KTPF)		2019	2020	Veränderung		Betreuungs-anteil in % 01.10.2020
			01.10.2019	01.10.2020	abs.	in %	
Bev.	Bevölkerung 0 bis 2 Jahre		15.185	**14.988**	-197	-1,3%	
Bev.	Bevölkerung 1 bis 2 Jahre (rechtsanspruchsrelevant)		10.452	**10.350**	-102	-1,0%	
Krippenbetreuung	belegte Krippenplätze		5.131	**5.133**	2	0,0%	77,6%
Krippenbetreuung	AüG betreute 0 bis 2 Jährige		242	**187**	-55	-22,7%	2,8%
Krippenbetreuung	KTPF 0 bis 2 Jährige		912	**874**	-38	-4,2%	13,2%
Krippenbetreuung	**betreute Kinder insgesamt**		6.285	**6.194**	-91	-1,4%	93,6%
Krippenbetreuung	**unbelegte Krippenplätze**		257	**423**	166	64,6%	6,4%
Krippenbetreuung	**Betreuungsangebote insgesamt**		6.542	**6.617**	75	1,1%	100,0%
Quoten	**Betreuungsquote**	0 - 2 Jahre	41,4%	**41,3%**			
Quoten		1 - 2 Jahre*	60,1%	**59,8%**			
Quoten	**Versorgungsquote**	0 - 2 Jahre	43,1%	**44,1%**			
Quoten		1 - 2 Jahre*	62,6%	**63,9%**			

*rechtsanspruchsrelevant

In der Abbildung 3 wird die Entwicklung der Bevölkerung (1 und 2 J.) und der einzelnen Betreuungsangebote nochmals graphisch veranschaulicht.

Abbildung 3: Entwicklung der Krippenbetreuung 2019/2020



2.5.2 Betreuungs- und Versorgungsquote im Kindergartenbereich

Während es in der Bevölkerung der 3 bis 5-Jährigen zu einem geringfügigen Rückgang um 15 Kinder (0,1%) gekommen ist, stieg der Anteil der betreuten 6-Jährigen um 125 Kinder (18,8%). Daraus resultierend stieg der Betreuungsbedarf um 110 Plätze (0,7%).
Durch die Schaffung von 308 neuen Kindergartenplätzen (162 belegte + 146 unbelegte Kiga-Plätze) konnte die Versorgungsquote von 97,6% auf 98,9% verbessert werden.
Die Betreuungsquote lag aufgrund des hohen Anteils von 425 unbelegten Kiga-Plätze (2,7% des Betreuungsangebotes) deutlich darunter mit 96,2% (Vorjahr: 95,8%).
Die belegten 13.778 Kiga-Plätze machen mit 88,9% den größten Anteil der Betreuungsangebote aus. Der Anteil der 1.214 betreuten Kinder in altersübergreifenden Gruppen beträgt 7,8% des Betreuungsangebotes und der Betreuungsanteil in der Kindertagespflege liegt mit 87 betreuten Kindern lediglich bei 0,6%.

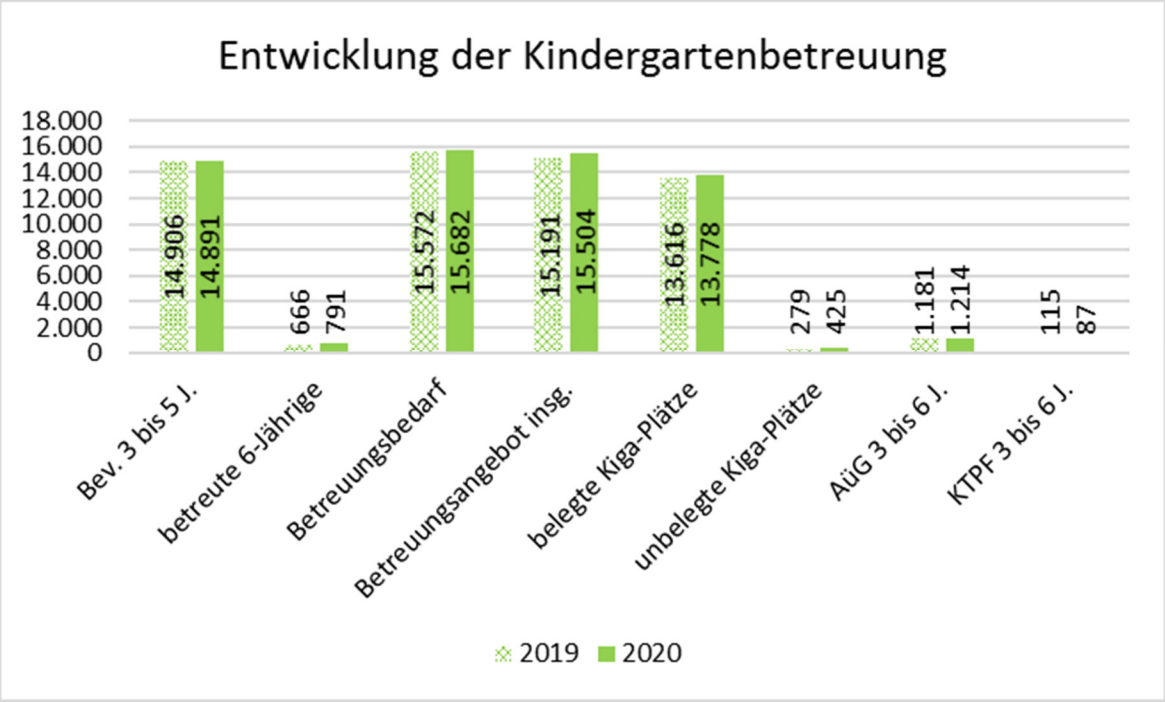
Tabelle 9: Kindergartenbetreuungs- und Versorgungssituation zum 01.10.2020

	Kindergartenbetreuung (Kiga, AüG , KTPF)	**2019**	**2020**	**Veränderung**		**Betreuungs-anteil in % 01.10.2020**
		01.10.2019	**01.10.2020**	abs.	in %	
Bedarf	Bev. 3 bis 5 J.	14.906	**14.891**	-15	-0,1%	
	zzgl.betreute 6-Jährige in Kiga	666	**791**	125	18,8%	
	Betreuungsbedarf	15.572	**15.682**	110	0,7%	
Kindergartenbetreuung	belegte Kiga-Plätze	13.616	**13.778**	162	1,2%	88,9%
	AüG betreut 3 bis 6-Jährige	1.181	**1.214**	33	2,8%	7,8%
	KTPF 3 bis 6-Jährige	115	**87**	-28	-24,3%	0,6%
	betreute Kinder insgesamt	14.912	**15.079**	167	1,1%	97,3%
	unbelegte Kiga-Plätze	279	**425**	146	52,3%	2,7%
	Betreuungsangebote insgesamt	15.191	**15.504**	313	2,1%	100,0%
Quoten	**Betreuungsquote**	95,8%	**96,2%**			
	Versorgungsquote	97,6%	**98,9%**			

*ohne AüG

In der Abbildung 4 wird die Entwicklung der Bevölkerung (3 bis 5 Jahre) und der betreuten 6-Jährigen im Kindergarten abgebildet und der daraus resultierende Betreuungsbedarf. Zudem wird die Veränderung der Betreuungsangebote insgesamt und einzeln nach belegten Kiga-Plätzen, unbelegten Kiga-Plätzen, Belegung in AüG und KTPF dargestellt.

Abbildung 4: Entwicklung der Kindergartenbetreuung 2019/2020



2.5.3 Betreuungs- und Versorgungsquote im Schulkindbereich

In der Bevölkerung der 6- bis 9-Jährigen kam es zu einem geringfügigen Rückgang um 26 Kinder (-0,1%).
Der Anteil der betreuten Grundschulkinder ist in sämtlichen Betreuungsangeboten im Vergleich zum Vorjahr rückläufig, sodass in der Nachmittagsbetreuung sich insgesamt 292 Schulkinder weniger befanden als zum Vorjahr.
Dies führte dazu, dass die Betreuungsquote von 72,9% auf 71,4% sank. Unter Einbeziehung der 189 unbelegten Hortplätze betrug die Versorgungsquote 72,5% (Vorjahr 73,3%).

Die Ganztagsschulbetreuung (12.977 Kinder) umfasst 69,3% des gesamten Schulkind-Betreuungsangebotes (13.166 Plätze). Der SBM/FWT-Bereich mit 494 betreuten Kindern deckt 3,8% des Betreuungsangebotes ab. Die belegten 3.241 Hort-/SEBA-Plätze stellen 24,6% der Betreuungsangebote und die 189 unbelegten Hort-/SEBA-Plätze betragen 1,4% vom gesamten Betreuungsangebot. Die in AüG und KTPF betreuten Schulkinder bilden mit 0,5% bzw. 0,4% nur einen marginalen Betreuungsanteil.

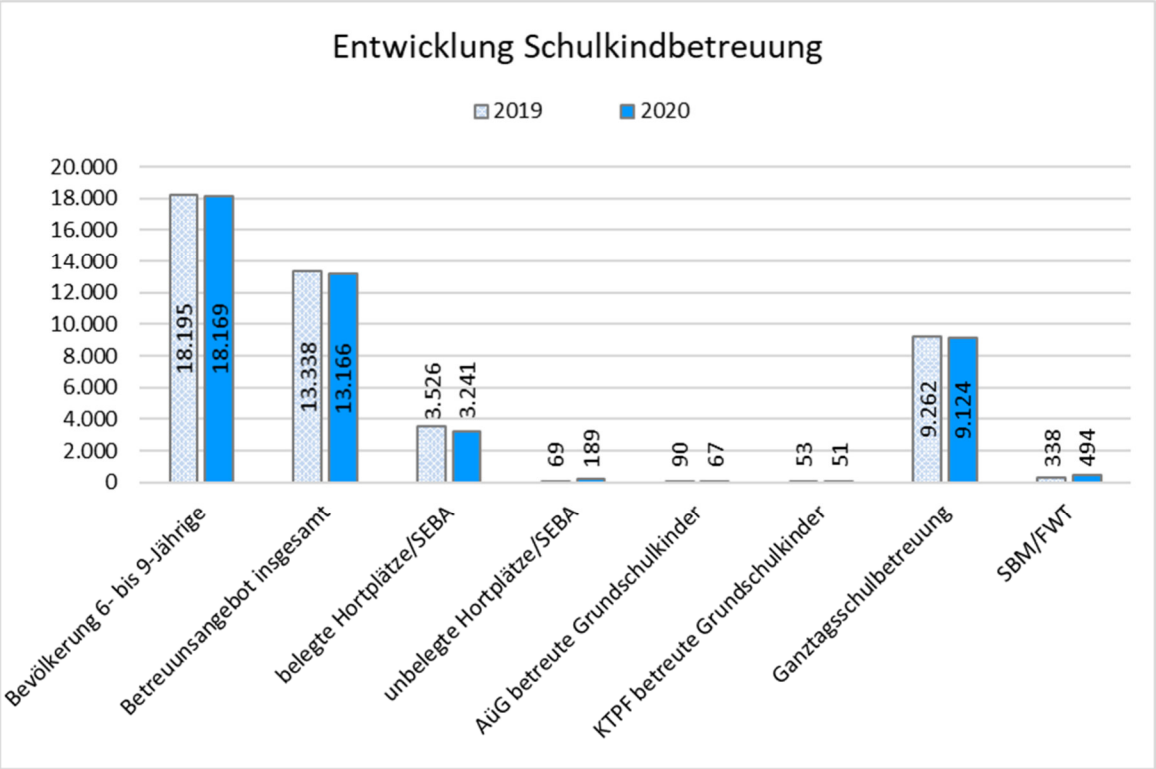
Tabelle 10: Grundschulkindbetreuungs- und Versorgungssituation zum 01.10.2020

	Grundschulkindbetreuung (Hort/SEBA, AüG, KTPF, SBM/FWT, GTGS)	**2019**	**2020**	**Veränderung**		**Betreuungs-anteil in % 01.10.2020**
		01.10.2019	01.10.2020	abs.	in %	
Bev.	Bev. 6 bis 9 J.	18.195	**18.169**	-26	-0,1%	
Grundschulkindbetreuung	belegte Hort/SEBA-Plätze	3.526	**3.241**	-285	-8,1%	24,6%
	AüG*	90	**67**	-23	-25,6%	0,5%
	KTPF*	53	**51**	-2	-3,8%	0,4%
	SBM/FWT	338	**494**	156	46,2%	3,8%
	Ganztagsschulbetreuung	9.262	**9.124**	-138	-1,5%	69,3%
	betreute Kinder insgesamt	13.269	**12.977**	-292	-2,2%	98,6%
	unbelegte Hort-/SEBA-Plätze	69	**189**	120	173,9%	1,4%
	Betreuungsangebote insgesamt	13.338	**13.166**	-172	-1,3%	100,0%
Quoten	**Betreuungsquote**	72,9%	**71,4%**			
	Versorgungsquote	73,3%	**72,5%**			

*betreute Grundschulkinder

In der Abbildung 5 wird die Entwicklung der Bevölkerung (6 bis 9 Jahre) und der einzelnen Betreuungsangebote graphisch veranschaulicht.

Abbildung 5: Entwicklung der Schulkindbetreuung 2019/2020



3. Detaildaten

Die in diesem Kapitel vorgestellten Detaildaten beziehen sich fast ausschließlich nur auf die betreuten Kinder in Kindertagesstätten.
Für die im Grundschulnachmittagsbereich betreuten 9.618 Kinder und den 1.012 betreuten Kindern in der Kindertagespflege liegen hierzu keine entsprechenden Detaildaten vor.

3.1 Altersstruktur der betreuten Krippen- und Kindergartenkinder inkl. in KTPF

Aufgrund der vollumfänglichen Datenlage zur Altersstruktur der betreuten Kinder im Krippen- und Kindergartenalter im Kindertagesstättenbereich inkl. Kindertagespflege kann hier der Betreuungsanteil in der Bevölkerung nach Altersjahren dargestellt werden.

Tabelle 11: Altersstruktur der betreuten Krippen- und Kiga-Kinder inkl. AüG und KTPF am 01.10.2020

Alter in Jahren	**Bev.** (30.09.2020)	betreut in **Krippe***	**Kiga***	**insgesamt**	**2020 Betreuungsquote in %**		2019 Betreuungsquote in %	
unter 1	4.638	222		222	**4,8%**	**42,2%**	3,8%	41,4%
1	5.264	2.610		2.610	**49,6%**		50,8%	
2	5.086	3.287	205	3.492	**68,7%**		68,3%	
3	5.016	75	4.588	4.663	**93,0%**	**95,1%**	92,9%	94,8%
4	5.013		4.814	4.814	**96,0%**		97,6%	
5	4.862		4.681	4.681	**96,3%**		96,4%	
6	4.697		791	791	**16,8%**	**16,8%**	14,5%	14,5%
Summe	**34.576**	**6.194**	**15.079**	**21.273**	**61,5%**		61,4%	

*inkl. AüG und KTPF (0 – 6 J.)

Für die unter 1-Jährigen besteht noch kein grundsätzlicher Rechtsanspruch auf Betreuung. Gemäß § 24 Abs.1 SGB VIII ergibt sich aber unter bestimmten Voraussetzungen auch für ein Kind vor Vollendung des ersten Lebensjahres der Anspruch auf Förderung in einer Einrichtung oder in der Kindertagespflege. Zum 01.10.2020 wurden insgesamt 222 Kinder unter 1 Jahr im Krippenbereich inkl. KTPF betreut. Der Betreuungsanteil der Bevölkerung im Alter von 1 Jahr lag damit bei 4,8%. (Vorjahr 3,8%).
Bei den 1-Jährigen lag der Betreuungsanteil mit 2.610 Kindern mit 49,6% unter dem Wert vom Vorjahr (50,8%), was den erwähnten Corona-Gegebenheiten geschuldet ist.

In der Bevölkerung der 2-Jährigen lag der Betreuungsanteil mit 3.492 Kindern bei 68,7% (Vorjahr 68,3%). Davon wurden bereits 205 Kinder im Kindergarten betreut.

In der Bevölkerung der 3-Jährigen wurden 4.663 Kinder betreut und ergab einen Betreuungsanteil von 93,0% (Vorjahr 92,9%). Davon wurden 75 Kinder noch im Krippenbereich betreut.

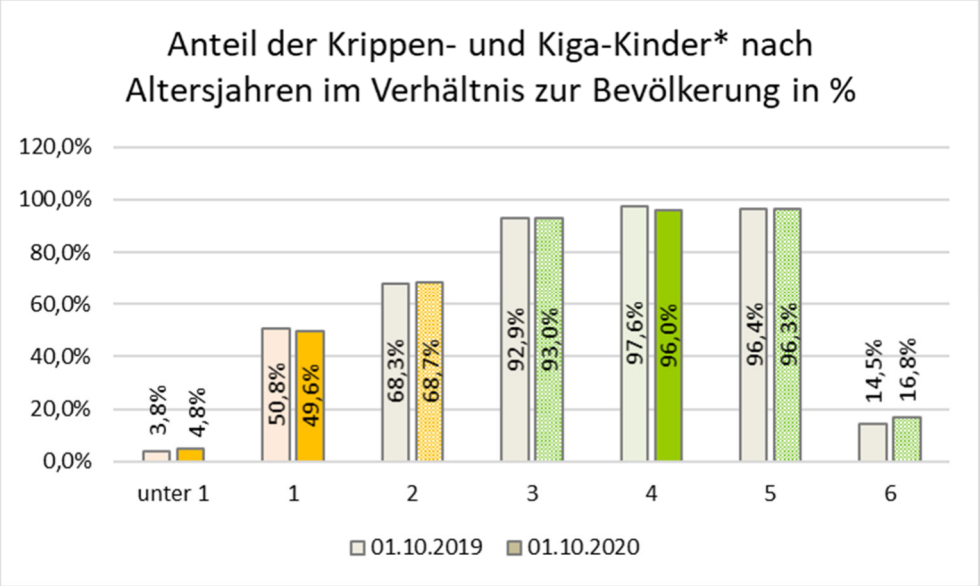
4.814 Kinder im Alter von 4 Jahren wurden am 01.10.2020 im Kindergarten inkl. KTPF betreut. Damit wurden 96,0% der Bevölkerung im Alter von 4 Jahren betreut (Vorjahr 97,6%).

Die 4.681 Kinder im Alter von 5 Jahren im Kindergartenbereich inkl. KTPF ergaben in der Bevölkerung einen Betreuungsanteil von 96,3% (Vorjahr 96,4%). Hier ist zu erwähnen, dass 5-Jährige, die bereits eingeschult wurden, in dieser Übersicht nicht mehr miterfasst sind.

Der Betreuungsanteil der Bevölkerung der 6-Jährigen betrug mit 791 betreuten Kindern im Kindergartenbereich 16,8% (Vorjahr 14,5%).
Aufgrund der Maßnahmen zur Eindämmung der Corona Pandemie war nur sehr eingeschränkt ein Regelbetrieb in den Kindertagesstätten möglich. Zudem erschwerten die Corona bedingten fehlenden Kooperationen zu anderen Institutionen (z.B. Kooperation mit den Grundschulen) die Vorbereitung für den Übergang in die Grundschule. Viele Eltern nahmen daher die Flexi-Regelung in Anspruch, um ihren Kindern vor der Einschulung noch mehr Förderung und Entwicklung im Kindergarten zu ermöglichen.

In der Abbildung 6 wird die Entwicklung des prozentualen Betreuungsanteils in der Bevölkerung nach Altersjahren graphisch dargestellt.

Abbildung 6: Betreuungsanteil nach Altersjahren im Krippen- und Kiga-Bereich



*inkl. AüG und KTPF (0 – 6 J.)

Es ist darauf hinzuweisen, dass die Darstellung der Betreuungsanteile im Vergleich zur Bevölkerung auch die betreuten Kinder von auswärts umfasst (178 Krippenkinder und 324 Kindergartenkinder). Eine Herausrechnung ist nicht möglich, da für die Kinder von auswärts nur Daten zur besuchten Betreuungsform und nicht nach Altersjahren zur Verfügung stehen. Nähere Informationen zu den von auswärts betreuten Kindern erfolgen im nächsten Kapitel 3.2.

3.2 Anteil der betreuten Kinder mit Wohnsitz außerhalb der Landeshauptstadt Hannover in Kindertagesstätten (ohne KTPF, GTGS, SBM/FWT)

In den Kindertagesstätten im Bereich der Landeshauptstadt Hannover wurden zum Stichtag 01.10.2020 insgesamt 554 Kinder mit Wohnsitz außerhalb Hannovers betreut. Dies entspricht einem Anteil von 2,3% der betreuten Kinder in Kindertagesstätten.

250 Kinder belegten einen Betriebsplatz. 180 Kinder nahmen ein besonderes stadtweites Betreuungsangebot in Anspruch, hierzu zählen u.a. Einrichtungen mit einer besonderen pädagogischen oder religiösen Ausrichtung, einem bilingualem Sprachangebot oder anderer besonderer Ausrichtung. 48 Kinder waren in der Betreuung, weil ein Elternteil zum Kita-Personal gehörte und 76 Kinder wurden aus anderen Gründen betreut, meist für eine Übergangszeit aufgrund erfolgten Umzugs in eine andere Gemeinde.

In Hinblick auf die Betreuungsformen gab es im Krippenbereich den höchsten Betreuungsanteil von auswärtigen Kindern mit 3,3% (178 Kinder). Im Kindergartenbereich betrug der Anteil von auswärtigen Kindern 2,2% (324 Kinder) und im Hort/SEBA-Bereich wurden 52 Kinder (1,6%) von auswärts betreut.

Tabelle 12: Betreute Kinder mit Wohnsitz außerhalb Hannovers

in Kindertagesstätten betreute Kinder (Stichtag 01.10.2020)		davon Kinder mit Wohnsitz außerhalb Hannovers					
		insgesamt		Begründung			
Betreuungsform	betreute Kinder	abs.	in %	Betriebs-platz	stadt-weites Angebot	Kind von Kita-Personal	andere Gründe
Krippe*	5.320	178	3,3%	123	25	13	17
Kindergarten*	14.992	324	2,2%	124	125	29	46
Hort/SEBA*	3.308	52	1,6%	3	30	6	13
insgesamt	**23.620**	**554**	**2,3%**	**250**	**180**	**48**	**76**

*inkl. AüG

Im Vergleich zu den 544 von auswärts betreuten Kindern wurden lediglich 36 stadthannöversche Kinder in anderen Gemeinden betreut, davon 11 Kinder in Krippen, 24 Kinder im Kindergarten und 1 Kind im Hort.

3.3 Betreute Kinder mit familiärem Migrationshintergrund in Kindertagesstätten (ohne KTPF und GTGS, SBM/FWT)

Die Angaben aus den Kindertagesstätten (Kitas) zum familiären Migrationshintergrund der betreuten Kinder basieren auf der Kenntnis der Leitungskräfte in den Kitas. Sie müssen sich für die Beantwortung des Migrationshintergrunds keinen Pass oder andere Dokumente zeigen lassen. Faktisch sind deshalb diese Daten nicht mit den offiziellen Statistiken kompatibel, stellen aber eine hilfreiche Orientierungsgröße dar.

Diese Abfrage ist wesentlich für eine Vielzahl von Förderprogrammen, für deren Antragstellung entsprechende Datenangaben erforderlich sind.

Tabelle 13: Betreute Kinder mit familiärem Migrationshintergrund in Kitas

Betreuungsform	Bevölkerungsanteil mit Migrationshintergrund**	betreute Kinder (Stichtag 01.10.2020)	davon Kinder mit familiärem Migrationshintergrund		Betreuungsanteil im Vorjahr (01.10.2019)
	in %	absolut	abs.	in %	in %
Krippe*	59,2%	5.320	2.080	39,1%	37,9%
Kindergarten*	60,4%	14.992	8.030	53,6%	52,0%
Hort/SEBA*	59,4%	3.308	821	24,8%	46,1%

*Inkl. AüG
** Berechnung auf Grundlage der Bevölkerungsdaten vom 31.12.2020 vom städtischen Sachgebiet Wahlen und Statistik

Zur statistischen Erfassung der Bevölkerung mit Migrationshintergrund hat die Landeshauptstadt Hannover zur besseren Vergleichbarkeit mit anderen Kommunen die Definition des KOSIS-Verbunds (Kommunales Statistisches Informationssystem) übernommen. Während zuvor der Indikator „Migrationshintergrund“ lediglich auf Basis der Staatsangehörigkeiten gebildet wurde, berücksichtigt die neue Definition auch Deutsche mit Migrationshintergrund (z.B. zweite Staatsangehörigkeit nichtdeutsch, Eingebürgerte, Aussiedler*innen). Dies führt dazu, dass die Bevölkerungszahlen zu Personen mit Migrationshintergrund mit der Neudefinition höher sind als in den zurückliegenden Kindertagesstättenberichten.

Der Anteil der betreuten Kinder mit einem familiären Migrationshintergrund weist zwischen der Krippenbetreuung (39,1%) und der Kindergartenbetreuung (53,6%) noch einen großen Unterschied auf. Während der Betreuungsanteil im Kindergarten sich mit 53,6% dem Bevölkerungsanteil mit Migrationshintergrund (3 – 5 Jahre) von 60,4% stark annähert, ist im Krippenbereich der Betreuungsanteil mit 39,1% noch deutlich unterrepräsentiert gegenüber der Bevölkerung (0 – 2 J.) mit einem Migrationshintergrund von 59,2%.
Im Hort/SEBA-Bereich ist der Anteil der betreuten Kinder mit familiärem Migrationshintergrund auf 24,8% gesunken im Vergleich zum Vorjahr (46,1%). Damit liegt hier der Betreuungsanteil sehr deutlich unter dem Bevölkerungsanteil (6 -9 Jahre) von 59,4%.

3.4 In Kindertagesstätten betreute Kinder aus alleinerziehenden Haushalten (ohne KTPF und GTGS, SBM/FWT)

Im Vergleich zum Vorjahr ist der Anteil an betreuten Kindern aus alleinerziehenden Haushalten im Krippenbereich von 8,5% auf 8,4% und Kindergartenbereich von 14,6% auf 14,0%. nur geringfügig gesunken. Hingegen hat sich im Hort-/SEBA-Bereich der Anteil an betreuten Kindern aus alleinerziehenden Haushalten von 23,3% auf 45,6% fast verdoppelt.

Tabelle 14: Betreute Kinder aus alleinerziehenden Haushalten in Kitas

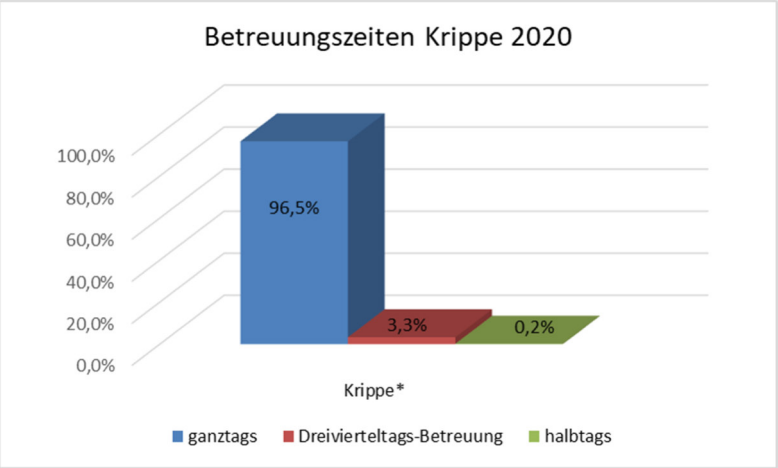
Betreuungsform	betreute Kinder (Stichtag 01.10.2020)	davon Kinder von Allein-erziehenden		Betreuungs-anteil im Vorjahr (01.10.2019)
	absolut	abs.	in %	in %
Krippe*	5.320	449	8,4%	8,5%
Kindergarten*	14.992	2.092	14,0%	14,6%
Hort/SEBA*	3.308	1.507	45,6%	23,3%

*Inkl. AüG

3.5 Inanspruchnahme der Betreuungszeiten im Kindertagesstättenbereich (ohne KTPF und GTGS, SBM/FWT)

Seit 2013 mit Einführung des Rechtsanspruchs auf einen Betreuungsplatz wird im Krippenbereich aufgrund der besonderen pädagogischen Erfordernisse im Hinblick auf regelmäßige Tagesabläufe mit Wickelzeiten und Mahlzeiten und einen angemessenen Wechsel von Ruhe- und Bewegungsphasen zum größten Anteil Ganztagsbetreuung angeboten. Zum 01.10.2020 lag dieser Betreuungsanteil bei 96,5%. Der Anteil der Dreiviertel-Betreuung lag bei 3,3% und lediglich in altersübergreifenden Gruppen (AüG) erfolgte eine Halbtagsbetreuung (0,2%).

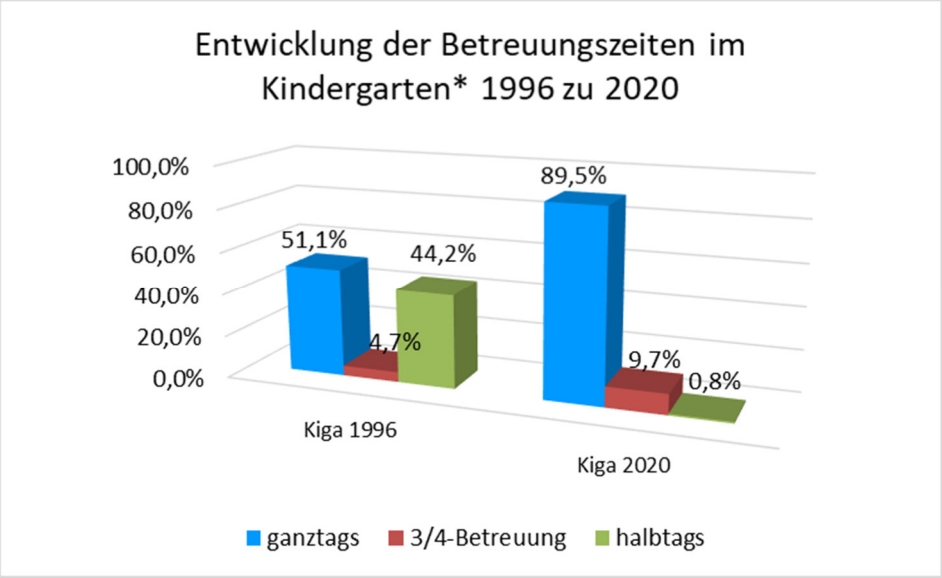
Abbildung 7: Betreuungszeiten im Krippenbereich



*inkl. AüG (0 – 2 J.)

Im Kindergartenbereich hat es bei den Betreuungszeiten seit Einführung des Rechtsanspruchs im Jahr 1996 aufgrund des Nachfragebedarfs eine deutliche Veränderung gegeben. Die Halbtagsbetreuung lag damals noch bei 44,2% und stellt jetzt nur noch einen marginalen Anteil von 0,8%.
Die Dreiviertel-Betreuung (ab 6 Std bis < 8 Std) lag im Jahr 1996 bei 4,7% und zum 01.10.2020 bei 9,7%. Seit einigen Jahren ist auch die Nachfrage nach einer Dreiviertel-Betreuung aufgrund des höheren Bedarfs an Ganztagsplätzen deutlich rückläufig.
So liegt der Anteil der Ganztagsbetreuung mittlerweile bei 89,5% im Vergleich zu 51,5% im Jahr 1996.

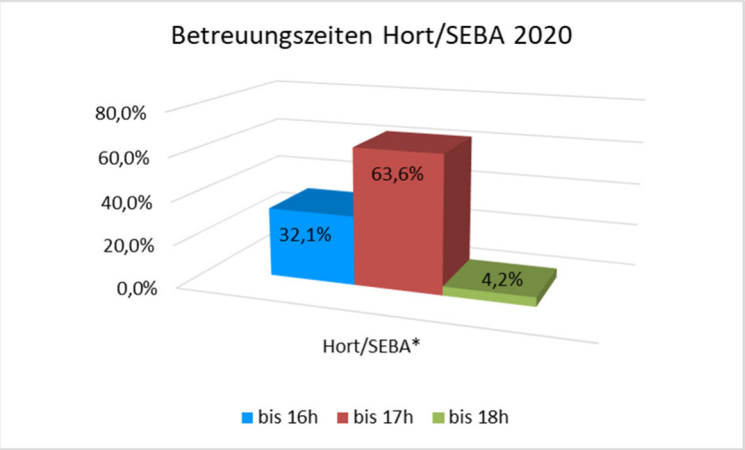
Abbildung 8: Entwicklung der Betreuungszeiten im Kindergarten 1996 / 2020



*inkl. AüG (Kinder im Kindergartenalter 3 – 6 J.)

Im Hortbereich gab es über die Jahre keine wesentlichen Änderungen bei der Inanspruchnahme der Betreuungszeiten. Der Schwerpunkt liegt hier in der Nachmittagsbetreuung bis 17 Uhr mit einem Anteil von derzeit 63,6%. Der Betreuungsanteil bis 18 Uhr liegt aktuell bei 32,1% und bei der Betreuung bis 16 Uhr bei 4,2%.

Abbildung 9: Betreuungszeiten im Hort-/SEBA-Bereich*



*inkl. AüG (Grundschulkinder)

4. Übersicht der Kinderbetreuung seit 2013 und Ausblick

In diesem Kapitel wird die Entwicklung der Krippen-, Kindergarten- und Grundschulkindbetreuung ab 2013 seit Bestehen des Rechtsanspruchs auf einen Betreuungsplatz ab Vollendung des 1. Lebensjahres dargestellt. Darüber hinaus erfolgt jeweils ein Ausblick auf die weitere Entwicklung.
In den Tabellen und Abbildungen ist in den Zeitenreihen das Jahr 2018 nicht mit enthalten, da für dieses Jahr keine auswertbaren Erhebungsdaten vorliegen.

Wesentliche Faktoren für die Versorgungsquoten stellen zum einen die Bevölkerungsentwicklung und zum anderen der Ausbau der Betreuungsangebote dar.

Unter 4.1. werden diese Entwicklungen für den Krippenbereich veranschaulicht. Die Tabelle 15 gibt einen umfassenden Datenüberblick. In der Abbildung 10 wird die Entwicklung der rechtsanspruchsrelevanten Bevölkerung (1 und 2 Jahre) dargestellt. Die Entwicklung der Betreuungsangebote und der Bevölkerung und die sich daraus resultierende Entwicklung der Versorgungsquote wird in Abbildung 11 graphisch präsentiert.

Unter 4.2 wird im gleichen Aufbau die Entwicklung der Kindergartenbetreuung dargestellt. Im Unterschied zur Krippenbetreuung ist nicht nur die Entwicklung der Bevölkerung (3- 5 J.) relevant, sondern infolge der Einführung der Flexi-Regelung auch der Anteil der betreuten 6-Jährigen im Kindergarten. Aus diesem Grund wird in der Abbildung 12 die Entwicklung des Versorgungsbedarfs dargestellt, der sich aus der Summe der Bevölkerung (3 -5 J.) zuzüglich der im Kindergarten betreuten 6-Jährigen ergibt.

Unter 4.3 wird die Entwicklung der Schulkindnachmittagsbetreuung tabellarisch und in graphischen Abbildungen veranschaulicht.

Ausblick:

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt sind die konkreten Änderungen und die Auswirkungen auf die Krippen- und Kiga-Plätze, die die geplante Novelle des niedersächsischen Kindertagesstättengesetzes mit sich bringen wird, noch nicht abzuschätzen.
Es ist zu erwarten, dass die Veränderungen perspektivisch einen Einfluss auf die Anzahl der Betreuungsangebote haben werden, u.a. durch die geplante Reduzierung der Betreuungsplätze in Großtagespflegestellen.

Neben dem erforderlichen Ausbau der Betreuungsangebote wird der Fachkräftemangel von pädagogischem Personal ein zunehmendes Problem bei der Personalakquise. Die von Seiten der Landesregierung geschaffenen Maßnahmen zur niedersächsischen Fachkräfteoffensive greifen noch zu kurz. Der Ausbau von Ausbildungsplätzen nimmt erst jetzt im Jahr 2021 Fahrt auf, so dass die Effekte nicht vor 2022 sichtbar werden.

4.1 Entwicklung der Krippenbetreuung seit 2013

Besonderen Einfluss auf die Krippenversorgung hatte bisher der starke Bevölkerungsanstieg der rechtsanspruchsrelevanten Altersgruppe (1 - 2 J.). Zum 30.09.2013 lag dieser Bevölkerungsanteil noch bei 9.501 Kindern, während zum 30.09.2020 bereits 10.350 Kinder im Alter von 1 und 2 Jahren in Hannover lebten. Dies ist ein Zuwachs um 849 Kinder (8,9%).

In der Abbildung 10 ist gut erkennbar, dass der stetige Bevölkerungsanstieg bis 2018 anhielt und seitdem ein leichter Rückgang zu verzeichnen ist.

Diesem Bevölkerungsanstieg steht ein Zuwachs von 1.444 Betreuungsplätzen (27,9%) gegenüber. Dadurch konnte die rechtsanspruchsrelevante Versorgungsquote von 54,4% im Jahr 2013 auf 63,9% im Jahr 2020 gesteigert werden (Abbildung 11).

Tabelle 15: Entwicklung der Krippenbetreuung inkl. AüG und KTPF seit 2013

		2013	2014	2015	2016	2017	2019*	**2020**	**Veränderung 2013 - 2020**	
	Stichtag Datenerhebung	01.10.	01.10.	01.10.	01.10.	01.10.	01.10	**01.10**	abs.	in %
Bev.	Im Stadtgebiet lebende Kinder von 0 - 2 Jahren jeweils zum 30.09	14.240	14.611	15.262	15.783	15.864	15.185	**14.988**	748	5,3%
	Im Stadtgebiet lebende Kinder von 1 - 2 Jahren (rechtsanspruchsrelevant)	9.501	9.583	10.037	10.418	10.643	10.452	**10.350**	849	8,9%
Krippenbetreuung (Krippe, AüG, KTPf)	**betreute Kinder zum Stichtag 01.10** (Krippe, AüG u. KTPF (0-2 J.)	4.927	5.156	5.372	5.670	6.012	6.285	**6.194**	1.267	25,7%
	Betreuungssquote (0 bis 2 Jahre)	34,6%	35,3%	35,2%	35,9%	37,9%	41,4%	**41,3%**		
	Betreuungsquote (1 - 2 Jahre rechtsanspruchsrelevant)	51,9%	53,8%	53,5%	54,4%	56,5%	60,1%	**59,8%**		
	unbelegte Krippenplätze (ohne AüG und KTPf)	246	285	261	246	256	257	**423**		
	Betreuungsangebote insgesamt	5.173	5.441	5.633	5.916	6.268	6.542	**6.617**	1.444	27,9%
	Versorgungssquote (0 bis 2 Jahre)	36,3%	37,2%	36,9%	37,5%	39,5%	43,1%	**44,1%**		
	Versorgungssquote (1 und 2 Jahre rechtsanspruchsrelevant)	54,4%	56,8%	56,1%	56,8%	58,9%	62,6%	**63,9%**		

Quelle der Bevölkerungsdaten: Sachgebiet Wahlen und Statistik der LHH

*für das Jahr 2018 gibt es keine Erhebungsdaten

Abbildung 10: Bevölkerungsentwicklung der 1- bis 2-Jährigen seit 2013

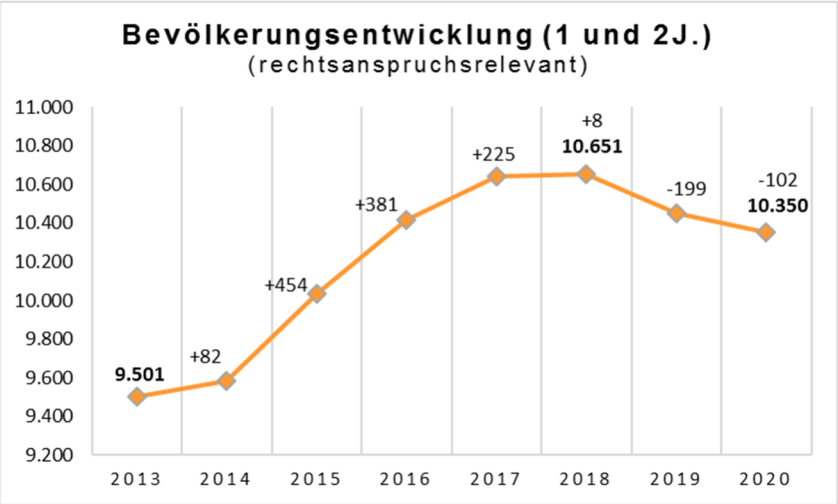
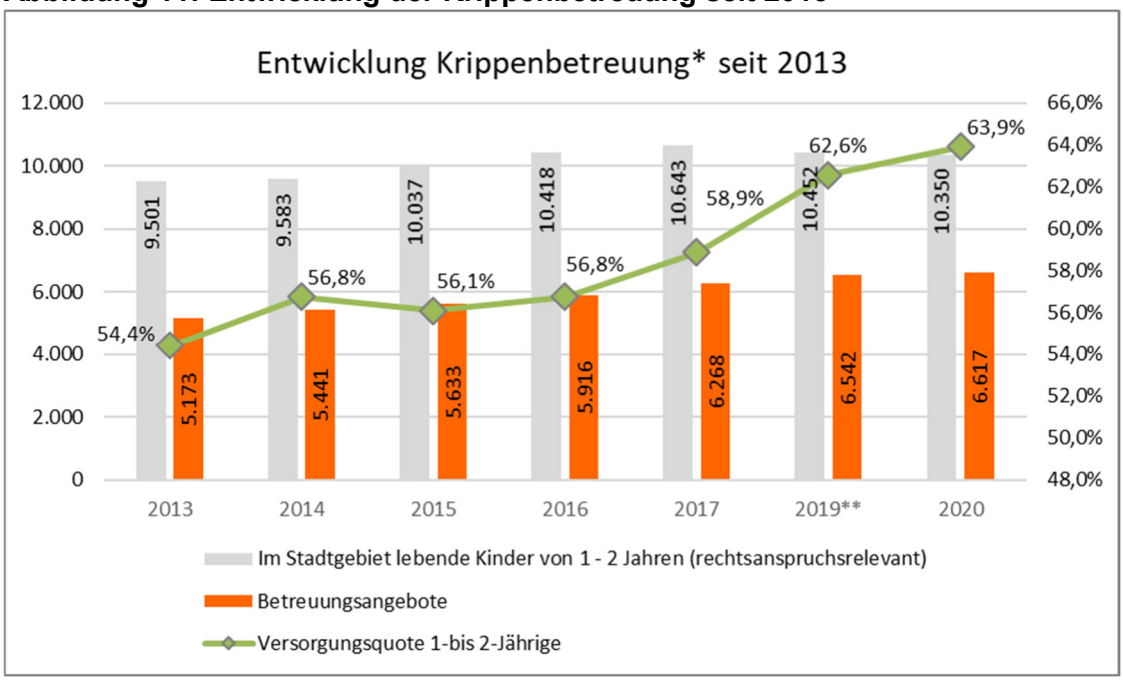


Abbildung 11: Entwicklung der Krippenbetreuung seit 2013



*inkl. AüG und KTPF (0 – 2 J.) **für das Jahr 2018 gibt es keine Erhebungsdaten

Ausblick:

Während mit Einführung des Rechtsanspruchs auf einen Krippenplatz bundesweit mit einem Versorgungsbedarf von 35% für die Altersgruppe 0 – 2 J. gerechnet worden war, wird jetzt von einem Versorgungsbedarf von 49,4% ausgegangen (Quelle: Bundesministerium für Familie, Ausgabe 05a Kindertagesbetreuung Kompakt). In Hannover liegt die Versorgungsquote für die Altersgruppe 0 bis 2 J. derzeit bei 44,1% (s. Tabelle 15). Die bundesweite Datenerhebung deckt sich mit der im Stadtgebiet weiter steigenden Nachfrage an Krippenbetreuungsplätzen, so dass die städtische Versorgungszielgröße für die 0- bis 2-Jährigen auf 50%, und daraus folgend für die rechtsanspruchsrelevante Altersgruppe (1 und 2 Jahre) auf 70% angepasst wird, um den bestehenden Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz ab Vollendung des 1. Lebensjahres sicherstellen zu können.

4.2 Entwicklung der Kindergartenbetreuung seit 2013

Für die Kindergartenbetreuung kam es durch die 2018 eingeführte Flexi-Regelung dazu, dass neben der Bevölkerungsentwicklung der 3-5-Jährigen auch der Anteil der 6-Jährigen im Kindergarten eine wesentliche Bedarfsgröße darstellt und für die Berechnung des Versorgungsbedarfs zu berücksichtigen ist. In dem Betrachtungszeitraum kam es in der Altersgruppe (3 - 5 J.) zu einem Zuwachs von 1.150 Kindern (8,4%). Der Anteil der betreuten 6-Jährigen im Kindergarten stieg im Zuge der Flexi-Regelung um 567 Kinder (253,1%) von 224 Kinder auf 791 Kinder. Dadurch stieg der Versorgungsbedarf von 13.965 Kindern im Jahr 2013 auf 15.682 Kinder im Jahr 2020. Dies ist ein Zuwachs um 1.717 Kinder (12,3%).

Das Betreuungsangebot konnte in diesem Zeitraum um 1.347 Plätze (9,5%) von 14.157 auf 15.504 Betreuungsangebote erweitert werden, dennoch sank die Versorgungsquote von 101,4% im Jahr 2013 auf aktuell 98,9% ab. Der durch die Einführung der Flexi-Regelung verursachte Versorgungseinbruch im Jahr 2019 auf 97,6% konnte zwar schon etwas abgepuffert werden, bedarf aber aufgrund des erforderlichen Vorlaufs für die Schaffung neuer Plätze noch einige Zeit bis die Versorgungslage sich wieder entspannt.

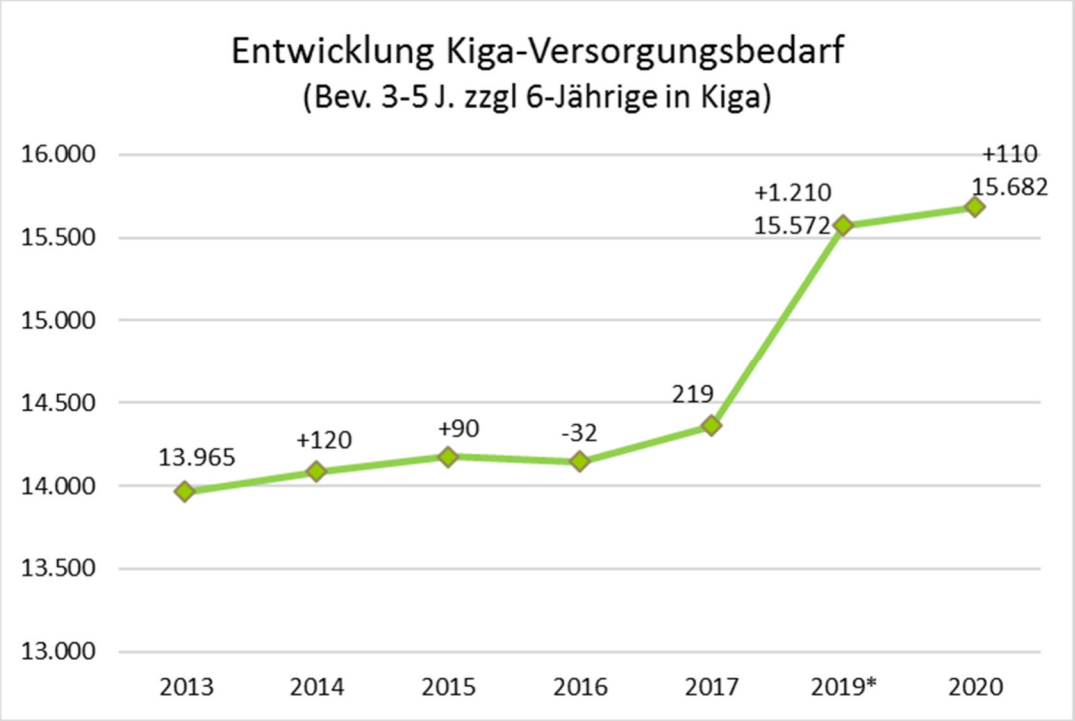
Tabelle 16: Entwicklung der Kindergartenbetreuung inkl. AüG und KTPF seit 2013

		2013	2014	2015	2016	2017	2019*	**2020**	**Veränderung 2013 - 2020**	
	Stichtag Datenerhebung	01.10.	01.10.	01.10.	01.10.	01.10.	01.10	**01.10**	abs.	in %
Bedarfs-entwicklung	Im Stadtgebiet lebende Kinder von 3- 5 Jahren jeweils zum 30.09	13.741	13.861	13.945	13.911	14.115	14.906	**14.891**	1.150	8,4%
	betreute 6-Jährige im Kiga-Bereich	224	224	230	232	247	666	**791**	567	253,1%
	Bedarf 100% 3-5-Jährige zugl. 6-Jährige im Kindergarten	13.965	14.085	14.175	14.143	14.362	15.572	**15.682**	1.717	12,3%
Kindergartenbetreuung (Kiga, AüG, KTPf)	**betreute Kinder zum Stichtag 01.10** (Kiga, AüG u.KTPF (3-6 J.)	13.793	14.005	14.022	14.080	14.216	14.912	**15.079**	1.286	9,3%
	Betreuungsquote	98,8%	99,4%	98,9%	99,6%	99,0%	95,8%	**96,2%**		
	unbelegte Plätze (ohne AüG und KTPf)	364	306	383	349	435	279	**425**		
	Betreuungsangebote insgesamt	14.157	14.311	14.405	14.429	14.651	15.191	**15.504**	1.347	9,5%
	Versorgungsquote Kindergarten	101,4%	101,6%	101,6%	102,0%	102,0%	97,6%	**98,9%**		

Quelle der Bevölkerungsdaten: Sachgebiet Wahlen und Statistik der LHH
*für das Jahr 2018 gibt es keine Erhebungsdaten

Die Entwicklung des Versorgungsbedarfs (Bevölkerung im Alter von 3 bis 5 Jahren zuzüglich der betreuten 6-Jährigen im Kindergarten) seit 2013 wird in der Abbildung 12 graphisch veranschaulicht.

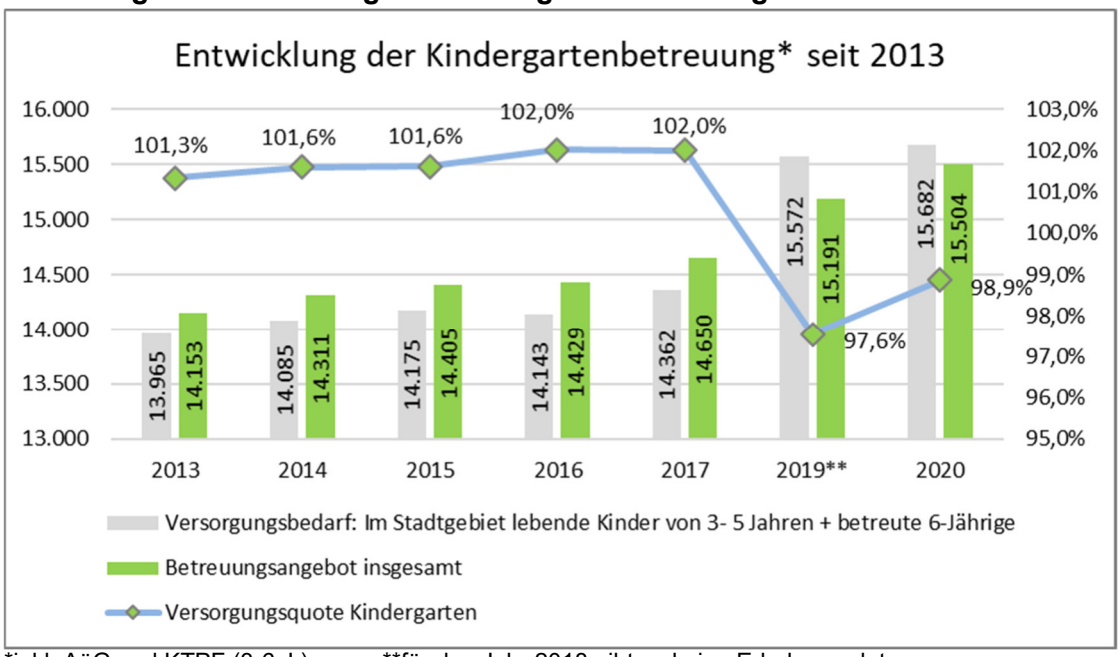
Abbildung 12: Entwicklung des Versorgungsbedarfs im Kiga-Bereich seit 2013



Quelle der Bevölkerungsdaten: Sachgebiet Wahlen und Statistik der LHH
*für das Jahr 2018 gibt es keine Erhebungsdaten

Die Abbildung 13 auf Seite 34 veranschaulicht die Entwicklung der Versorgungsquote, die sich aus der Entwicklung der Betreuungsangebote und dem Versorgungsbedarf (Bevölkerung von 3 bis 5 Jahren zuzüglich der betreuten 6-Jährigen im Kindergarten) ergibt. Trotz des weiter gestiegenen Versorgungsbedarfs konnte die Versorgungsquote auf 98,9% verbessert werden.

Abbildung 13: Entwicklung der Kindergartenbetreuung seit 2013



*inkl. AüG und KTPF (3-6 J.) **für das Jahr 2018 gibt es keine Erhebungsdaten

Ausblick:

Für das kommende Kindergartenjahr ist damit zu rechnen, dass der Anteil der im Kindergarten verbleibenden 6- Jährigen mit eigentlicher Schulpflicht nochmals weiter steigen wird. Laut Auskunft des Gesundheitsamtes der Region Hannover geht man davon aus, dass im Rahmen der Schuleingangsuntersuchungen deutlich häufiger fehlende Schulreife attestiert wird. Dies ist auf die Folgewirkung der Corona Pandemie zurückzuführen, weil in dieser Zeit die Förderungsmöglichkeiten zur Entwicklung der Schulreife stark eingeschränkt bzw. gar nicht möglich waren.
Da von den insgesamt 63 Grundschulen nur noch 8 Grundschulen über einen Schulkindergarten verfügen, wird der Großteil der Kinder mit einer attestierten fehlenden Schulreife entsprechend im Kindergarten verbleiben.
Gemäß § 12 der „Niedersächsischen Verordnung über Maßnahmen zur Eindämmung des Corona-Virus SARS-CoV-2“ ist der Betrieb von Kindertagesstätten der Landeshauptstadt Hannover aufgrund der 7-Tage-Inzidenz seit Ende 2020 bis weit in den Monat Mai 2021 außer einer Notbetreuung von 50% untersagt gewesen. Aus diesem Grund wird erwartet, dass auch durch die Inanspruchnahme der Flexi-Regelung wieder eine hohe Anzahl an 6-Jährigen im Kindergarten verbleiben werden.
Zusammengefasst (Rückstellungen aufgrund fehlender Schulreife und Inanspruchnahme der Flexi-Regelung) wird mit einem Anstieg von 791 auf ca. 950 Kinder im Alter von 6 Jahren gerechnet, die statt der Einschulung noch für ein weiteres Jahr im Kindergarten verbleiben werden.
Für das Jahr 2021 befinden sich derzeit insgesamt 333 Kindergartenplätze in Planung. Falls alle Plätze in 2021 in Betrieb gehen, kann es gelingen, die Versorgungsquote im Kindergartenbereich auf ca. 99,5% zu verbessern.

4.3 Entwicklung der Schulkindbetreuung seit 2013

In dem Betrachtungszeitraum 2013 bis 2020 kam es in der Bevölkerung der 6- bis 9-Jährigen zu einem Bevölkerungszuwachs von 1.444 Kindern (8,6%). Im gleichen Zeitraum konnte das Betreuungsangebot um 2.905 Plätze (28,3%) erweitert werden. Dadurch kam es bei der Versorgungsquote zu einer Verbesserung von 61,4% auf 72,5%.
Maßgeblich hierfür war der Ausbau der Ganztagsschulbetreuung von 5.458 Plätze um 3.666 Plätze (67,2%) auf 9.124 Plätze. Andererseits kam es in den anderen Betreuungsangeboten für Grundschulkinder aufgrund rückläufiger Nachfragen zu einem Platzabbau.

In dieser Übersicht zeigt sich sehr deutlich, wie stark der Anteil von 189 unbelegten Hort/SEBA-Plätze im Jahr 2020 zu den Jahren davor Corona bedingt abweicht.

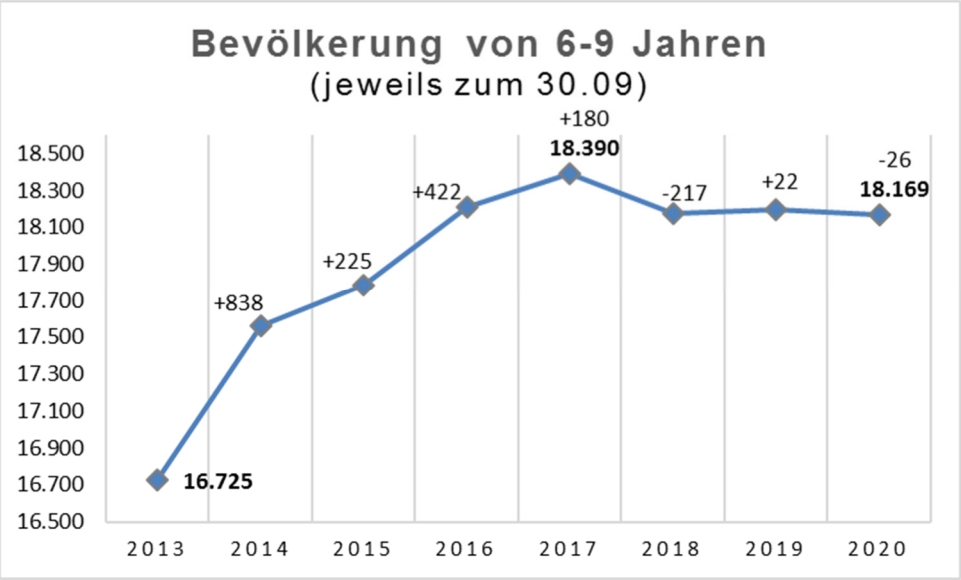
Tabelle 17: Entwicklung der Schulkindbetreuung seit 2013

		2013	2014	2015	2016	2017	2019*	**2020**	**Veränderung 2013 - 2020**	
	Stichtag Datenerhebung	01.10.	01.10.	01.10.	01.10.	01.10.	01.10	**01.10**	abs.	in %
Bev.	Im Stadtgebiet lebende Kinder von 6 - 9 Jahren jeweis zum 30.09	16.725	17.563	17.788	18.210	18.390	18.195	**18.169**	1.444	8,6%
Grundschulkindbetreuung	Hort/SEBA incl. AüG	4.123	4.116	4.146	4.034	3.894	3.616	**3.308**	-815	-19,8%
	Kindertagespflege	55	45	62	60	46	53	**51**	-4	-7,3%
	SBM/FWT	625	641	518	426	338	338	**494**	-131	-21,0%
	Ganztagsschulbetreuung	5.458	5.903	6.544	8.033	9.049	9.262	**9.124**	3.666	67,2%
	betreute Kinder zum Stichtag 01.10	10.261	10.705	11.270	12.553	13.327	13.269	**12.977**	2.716	26,5%
	Betreuungsquote	61,4%	61,0%	63,4%	68,9%	72,5%	72,9%	**71,4%**		
	unbelegte Plätze in Hort/SEBA	N.N.	N.N	38	44	90	69	**189**		
	Betreuungsangebote insgesamt	10.261	10.705	11.308	12.597	13.417	13.338	**13.166**	2.905	28,3%
	Versorgungsquote Schulkinder	61,4%	61,0%	63,6%	69,2%	73,0%	73,3%	**72,5%**		

Quelle der Bevölkerungsdaten: Sachgebiet Wahlen und Statistik der LHH
*für das Jahr 2018 gibt es keine Erhebungsdaten

In Abbildung 14 wird die Bevölkerungsentwicklung der 6- bis 9-Jährigen graphisch dargestellt. In der Bevölkerung ist es nach dem Höchststand im Jahr 2017 (18.390 Kinder) in den darauffolgenden Jahren zunächst zu einem leichten Rückgang auf 18.169 Kinder gekommen. In den nächsten Jahren ist durch das Hineinwachsen der geburtenstarken Jahrgänge in die Altersgruppe der 6- bis 9-Jährigen mit einem stärkeren Bevölkerungsanstieg zu rechnen.

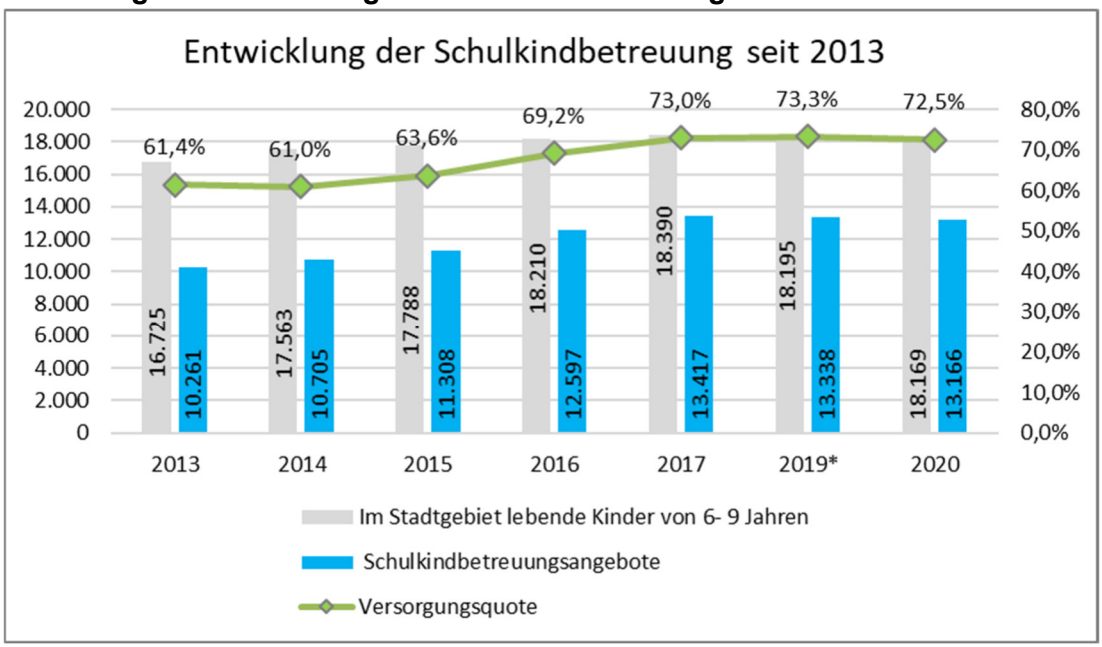
Abbildung 14: Bevölkerungsentwicklung der 6- bis 9-Jährigen seit 2013



Quelle der Bevölkerungsdaten: Sachgebiet Wahlen und Statistik der LHH
*für das Jahr 2018 gibt es keine Erhebungsdaten

In der Abbildung 15 wird die Entwicklung der Versorgungsquote dargestellt, die sich aus der Entwicklung der Betreuungsangebote und der Bevölkerung (6 – 9 J.) ergibt.

Abbildung 15: Entwicklung der Schulkindbetreuung seit 2013



*für das Jahr 2018 gibt es keine Erhebungsdaten

Ausblick:

Es ist erklärtes Ziel der LHH, allen interessierten Grundschulen den Übergang in den Ganztagsschulbetrieb zu ermöglichen (B-DS 2177/2009, B-DS 2120/2013), sodass hier auch in den nächsten Jahren der Ausbauschwerpunkt liegen wird.

Für die Umwandlung von bestehenden Grundschulen in Ganztagsgrundschulen und somit für die Schaffung von weiteren Ganztagsgrundschulplätzen in der LHH sind aktuell im SBZ Ricklingen die GS Mühlenberg (zum SJ 2024/25), im SBZ Vahrenwald-List die GS Mengendamm und im SBZ Nord die GS Vinnhorst (zum SJ 2025/26), sowie im SBZ Südstadt-Bult die GS Kestnerstraße (zum SJ 2026/27) vorgesehen.

Zum Schuljahr 2021/2022 werden an zwei weiteren Standorten eine „Feuerwehrtopfmaßnahme“ eingerichtet, zudem werden teilweise Plätze erhöht:

- Im SBZ Misburg-Anderten wird in der GS Mühlenweg eine FWT-Maßnahme mit 40 Plätzen neu eingerichtet
- Im SBZ Herrenhausen-Stöcken kommt an der GS Herrenhausen eine FWT-Maßnahme mit 50 Plätzen
- Im SBZ Vahrenwald-List wird an der GS Mengendamm die Nachmittagsbetreuung mit Beginn des Schuljahres 2021/2022 von bisher 40 auf 50 Plätze erhöht
- Im SBZ Mitte wird in der GS Johanna-Friesen-Schule die Nachmittagsbetreuung mit Beginn des Schuljahres 2021/2022 von bisher 25 auf 50 Plätze erhöht

Für die Einführung des Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung für Grundschulkinder ist von der Bundesregierung am 05.05.2021 ein entsprechender Gesetzentwurf ins Verfahren gegeben worden. Vorausgesetzt, dass in dieser Legislaturperiode das Gesetz noch in Kraft tritt, wird es ab August 2026 stufenweise für Grundschulkinder einen Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung geben. Zunächst wird der Rechtsanspruch für Kinder der ersten Klassenstufe gelten und in den Folgejahren um je eine Klassenstufe erweitert werden. Ab August 2029 hat lt. Gesetzentwurf dann jedes Grundschulkind einen Anspruch auf ganztägige Betreuung.
Für die Realisierung wird in enger Kooperation des Fachbereiches Schule mit dem Fachbereich Jugend und Familie gesichert, dass der Rechtsanspruch über den weiteren Ausbau der Ganztagsgrundschulen und dem zusätzlichen Betreuungsangebot der Kinder- und Jugendhilfe gewährleistet werden kann.

3.4 Entwicklung der integrativen Betreuung seit 2013

Inklusive Pädagogik ist ein pädagogischer Ansatz, dessen wesentliches Prinzip die Anerkennung der Vielfalt in der Bildung und Erziehung ist. Kinder lernen individuell nach ihren vorhandenen Möglichkeiten und werden in ihrer Einzigartigkeit gesehen und wertgeschätzt. Dadurch wird allen Kindern die Teilhabe an Bildungsprozessen ermöglicht.

Im gesamten Stadtgebiet der Landeshauptstadt Hannover wird die Umsetzung dieses inklusiven Ansatzes in den Kindertagesstätten angestrebt. Zurzeit umfassen die landesrechtlichen Rahmenbedingungen allerdings weiterhin nur integrative Betreuungsangebote im Krippen- und Kindergartenbereich, die im Gesetz über Tageseinrichtungen für Kinder in Niedersachsen aufgeführt werden, welches sich in novellierter Form auf Landesebene im Gesetzgebungsverfahren befindet und voraussichtlich zum 01.08.2021 in Kraft treten soll. Bislang gibt es keine Hinweise auf bevorstehende Änderungen, die sich wesentlich von den bisherigen Rahmenbedingungen unterscheiden.

Sowohl im Kindergarten- als auch im Krippenbereich ist eine Einzelintegrationsmaßnahme auf das jeweilige Kind mit Behinderung bezogen und endet mit dessen Ausscheiden aus der Gruppe. Für die Zeit der Einzelintegration wird entsprechend der gesetzlichen Vorgaben die Größe der Kindergartengruppe um 5 Plätze und in der Krippe um einen Platz reduziert.

In integrativen Kindergartengruppen können zwei bis maximal vier Kinder mit Behinderung betreut werden. Verschiedene pädagogische oder personelle Aspekte führen zum Teil zu einer unterschiedlichen Auslastung der Plätze. Integrative Kindergartengruppen sind gegenüber Regelgruppen in der Gesamtanzahl der Plätze reduziert von 25 auf 18 Plätze.

In integrativen Krippengruppen können maximal drei Kinder mit Behinderung betreut werden. Die reguläre Gruppengröße mit 15 Plätzen wird je nach Belang und Belegung der Gruppe mit integrativ betreuten Kindern auf 14 bis 10 Plätze reduziert.

Zum 01.10. 2020 wurden 16 Krippenkinder mit Behinderung in Gruppen oder Einzelintegrationsmaßnahmen betreut.

Im Kindergartenbereich wurden im Oktober 2020 insgesamt 218 Kinder mit Behinderungen in integrativen Gruppen bzw. in Einzelintegrationsmaßnahmen betreut.

Im Hortbereich erfolgte für 6 Grundschulkinder eine integrative Betreuung.

Der Bedarf an integrativen Betreuungsplätzen weist im Kindergartenbereich weiterhin eine steigende Tendenz auf. Überdurchschnittlich viele Einrichtungen hatten im Jahr 2019 von der gesetzlich vorgesehenen Möglichkeit Gebrauch gemacht, befristet ein 5. Kind mit Behinderung in der integrativen Gruppe zu betreuen.

Die im Jahr 2020 gesunkene Anzahl an integrativ betreuten Kindern erklärt sich mit den bereits an anderer Stelle erläuterten eingeschränkten Betreuungsmöglichkeiten gemäß § 12 der „Niedersächsischen Verordnung über Maßnahmen zur Eindämmung des Corona-Virus SARS-CoV-2“.

Tabelle 18: Entwicklung der integrativ betreuten Kinder nach Betreuungsform

	2013	2014	2015	2016	2107	2019	**2020**	**Veränderung** 2019 - 2020		**%-Anteil an den institutionell betreuten Kindern***	**institutionell betreute Kinder 2020 insgesamt**
Stichtag	01.10.	01.10.	01.10.	01.10.	01.10.	01.10.	**01.10.**	abs.	in %		
Krippe	20	21	23	28	25	18	**16**	-2	-11,1%	0,3%	5.320
Kiga	143	153	169	180	191	224	**218**	-6	-2,7%	1,5%	14.992
Hort	9	8	11	11	8	6	**4**	-2	-33,3%	0,1%	3.308
insg.	172	182	203	219	224	248	**238**	-10	-4,0%	1,0%	23.620

Ausblick:

Im Zuge der Veränderungen des Bundesteilhabegesetzes hat die Landesregierung Hannover die Zuständigkeit für die Sicherstellung des Rechtsanspruchs auf heilpädagogische Betreuung und integrative/inklusive Betreuung auf die Region Hannover übertragen. Die Region Hannover hat hierzu einen eigenen Fachbereich „Teilhabe“ gegründet, der die Hauptverantwortung für die Umsetzung des Rechtsanspruchs aber auch für die bedarfsgerechte Planung von heilpädagogischer und integrativer Betreuung trägt.
Zwischen der Landeshauptstadt Hannover und der Region Hannover gibt es hierzu bereits Kooperationstreffen mit dem Konsens, in eine gemeinsame Planung einzusteigen.

Im Stadtgebiet Hannover verzeichnet die Fachverwaltung einen über die Jahre stark steigenden Bedarf an heilpädagogischen und integrativen Betreuungsplätzen für Kinder im Kindergartenalter. Ziel und Anspruch der Landeshauptstadt Hannover bleibt es, durch den weiteren kontinuierlichen Ausbau integrativer Betreuungsplätze ein bedarfsgerechtes rechtsanspruchskonformes Angebot zur Verfügung zu stellen.

5. Entwicklung der Kinderbetreuung auf Stadtbezirksebene

In diesem Kapitel erfolgt die Betrachtung der Kinderbetreuung auf Stadtbezirksebene gegliedert nach Krippenbetreuung (Kapitel 5.1), Kindergartenbetreuung (Kapitel 5.2) und Schulkindbetreuung (Kapitel 5.3). Dadurch kann für die jeweilige Betreuungsform in den einzelnen Stadtbezirken die Veränderungen 2019/2020 detaillierter aufgezeigt werden.

Die Versorgungsquoten innerhalb der Stadtbezirke divergieren stark. Großen Anteil hierbei haben die Einrichtungen mit einem stadtweiten Betreuungsangebot. Zu den stadtweiten Betreuungsangeboten zählen Betriebsplätze, Einrichtungen mit einem besonderen pädagogischen oder religiösen Konzept, sowie auch Kitas mit einem besonderen Angebot. Im Krippen- und Kindergartenbereich gehen hohe Versorgungsquoten in den Stadtbezirken meist mit einem hohen Anteil an stadtweiten Betreuungsangeboten einher. In Stadtbezirken mit niedrigen Versorgungsangeboten sind überwiegend keine oder nur wenige Einrichtungen mit einem stadtweiten Angebot ansässig.

Für die divergierenden Versorgungsquoten der Schulkindbetreuung in den Stadtbezirken spielt hingegen der Anteil der Ganztagsgrundschulen eine wesentliche Rolle.

5.1 Entwicklung der Krippenbetreuung auf Stadtbezirksebene

Die Tabelle 19 zeigt die Veränderung der Betreuungsangebote von 2019 zu 2020, die Entwicklung der Bevölkerung der 0- bis 2-Jährigen sowie der rechtsanspruchsrelevanten Altersgruppe (1 – 2 J.) und der sich daraus ergebenen Versorgungsquoten.
In 7 Stadtbezirken (SBZ 01 – 05, SBZ 10 und SBZ 13) konnte das Angebot an Krippenplätzen ausgeweitet werden, während es in den 4 Stadtbezirken (SBZ 06, SBZ 08, SBZ 11 und SBZ 12) keine neuen Krippenplätze hinzugekommen sind. Im SBZ 07 kam es durch die Einrichtung einer integrativen Krippengruppe zu einem Platzverlust von 3 Plätzen. Im SBZ 09 ist zwar eine neue Einrichtung mit 15 Krippenplätzen entstanden, aber andererseits wurde eine Einrichtung mit insgesamt 30 betrieblichen und öffentlichen Krippenplätzen geschlossen. Dadurch kam es im Stadtbezirk 09 zu einem Platzverlust von 9 Krippenplätzen.

In den altersübergreifenden Gruppen und in der Kindertagespflege kam es fast überall zu einem Rückgang der betreuten Kinder (0 – 2 J.). Dies beruht überwiegend auf den Maßnahmen zur Eindämmung der Corona Pandemie. Bei den altersübergreifenden Gruppen (AüG) wurde lediglich in den SBZ 03 und 11 je 1 Kind mehr betreut. In der Kindertagespflege kam es in den SBZ 10 und 11 zu einem Zuwachs um 5 bzw. 12 betreuten Kindern.

In der rechtsanspruchsrelevanten Bevölkerungsgruppe (1 und 2 J.) kam in 10 Stadtbezirken zu einem Bevölkerungsrückgang. Lediglich in den SBZ 07, SBZ 11 und SBZ 12 wurden Bevölkerungszuwächse verzeichnet. Dies führte dazu, dass in diesen Stadtbezirken die Versorgungsquote sank. Im SBZ 09 kam es durch den benannten Verlust an Krippenplätzen und der reduzierten Anzahl an betreuten Kindern in AüG ebenfalls zu einem Absinken der Versorgungsquote. Auch im SBZ 06 sank die Versorgungsquote durch eine geringere Betreuung in AüG (-1) und KTPF (-5). In allen anderen Stadtbezirken kam es zu einer Verbesserung der rechtsanspruchsrelevanten Versorgungsquote.

Tabelle 19: Entwicklung der Krippenbetreuung inkl. KTPF auf SBZ-Ebene

SBZ	Daten-erhebung (jeweils zum 01.10)	davon Krippen-plätze (belegt + unbelegt)	davon AüG 0 -2 J.	davon KTPF 0 - 2 J.	Betreuungs-angebot insgesamt	Bevölkerung (jeweils zum 30.09) 0 - 2 J.	Bevölkerung 1 bis 2 J. (rechts-anspruchs-relevant)	Versorgungsquote 0 - 2 J.	Versorgungsquote 1 bis 2 J. (rechts-anspruchs-relevant)
01	**01.10.2020**	**408**	**28**	**86**	**522**	**968**	**633**	**53,93%**	**82,46%**
	01.10.2019	393	28	93	514	983	642	52,29%	80,06%
	Veränderung	**15**	**0**	**-7**	**8**	**-15**	**-9**		
02	**01.10.2020**	**845**	**24**	**125**	**994**	**2.090**	**1.390**	**47,56%**	**71,51%**
	01.10.2019	782	25	140	947	2.086	1.422	45,40%	66,60%
	Veränderung	**63**	**-1**	**-15**	**47**	**4**	**-32**		
03	**01.10.2020**	**565**	**4**	**41**	**610**	**1.424**	**1.022**	**42,84%**	**59,69%**
	01.10.2019	534	3	43	580	1.412	1.030	41,08%	56,31%
	Veränderung	**31**	**1**	**-2**	**30**	**12**	**-8**		
04	**01.10.2020**	**632**	**2**	**48**	**682**	**1.230**	**849**	**55,45%**	**80,33%**
	01.10.2019	622	7	53	682	1.261	880	54,08%	77,50%
	Veränderung	**10**	**-5**	**-5**	**0**	**-31**	**-31**		
05	**01.10.2020**	**309**	**3**	**47**	**359**	**889**	**641**	**40,38%**	**56,01%**
	01.10.2019	264	7	56	327	936	657	34,94%	49,77%
	Veränderung	**45**	**-4**	**-9**	**32**	**-47**	**-16**		
06	**01.10.2020**	**194**	**16**	**78**	**288**	**853**	**604**	**33,76%**	**47,68%**
	01.10.2019	194	17	83	294	858	609	34,27%	48,28%
	Veränderung	**0**	**-1**	**-5**	**-6**	**-5**	**-5**		
07	**01.10.2020**	**459**	**40**	**97**	**596**	**1.246**	**780**	**47,83%**	**76,41%**
	01.10.2019	462	44	99	605	1.173	757	51,58%	79,92%
	Veränderung	**-3**	**-4**	**-2**	**-9**	**73**	**23**		
08	**01.10.2020**	**361**	**10**	**65**	**436**	**896**	**608**	**48,66%**	**71,71%**
	01.10.2019	361	19	69	449	901	627	49,83%	71,61%
	Veränderung	**0**	**-9**	**-4**	**-13**	**-5**	**-19**		
09	**01.10.2020**	**303**	**15**	**82**	**400**	**1.302**	**963**	**30,72%**	**41,54%**
	01.10.2019	312	20	82	414	1.393	968	29,72%	42,77%
	Veränderung	**-9**	**-5**	**0**	**-14**	**-91**	**-5**		
10	**01.10.2020**	**417**	**14**	**90**	**521**	**1.226**	**843**	**42,50%**	**61,80%**
	01.10.2019	416	13	85	514	1.259	853	40,83%	60,26%
	Veränderung	**1**	**1**	**5**	**7**	**-33**	**-10**		
11	**01.10.2020**	**270**	**9**	**36**	**315**	**983**	**708**	**32,04%**	**44,49%**
	01.10.2019	270	10	24	304	979	681	31,05%	44,64%
	Veränderung	**0**	**-1**	**12**	**11**	**4**	**27**		
12	**01.10.2020**	**349**	**14**	**47**	**410**	**1.042**	**737**	**39,35%**	**55,63%**
	01.10.2019	349	30	47	426	1.066	726	39,96%	58,68%
	Veränderung	**0**	**-16**	**0**	**-16**	**-24**	**11**		
13	**01.10.2020**	**444**	**8**	**32**	**484**	**839**	**572**	**57,69%**	**84,62%**
	01.10.2019	429	19	38	486	878	600	55,35%	81,00%
	Veränderung	**15**	**-11**	**-6**	**-2**	**-39**	**-28**		
gesamt	**01.10.2020**	**5.556**	**187**	**874**	**6.617**	**14.988**	**10.350**	**44,15%**	**63,93%**
	01.10.2019	5.388	242	912	6.542	15.185	10.452	43,08%	62,59%
	Veränderung	**168**	**-55**	**-38**	**75**	**-197**	**-102**		

Datenquelle: Bevölkerung vom Sachgebiet Wahlen und Statistik der LHH; Bereich Kindertagesstätten

Die Abbildung 16 veranschaulicht die Veränderung der Betreuungsangebote und der Bevölkerung (1 – 2 J.) in den einzelnen Stadtbezirken. Wie sich diese Veränderungen auf die Versorgungsquoten ausgewirkt haben, verdeutlicht die Abbildung 17.

Abbildung 16: SBZ Veränderung Krippen-Betreuungsangebote und Bevölkerung

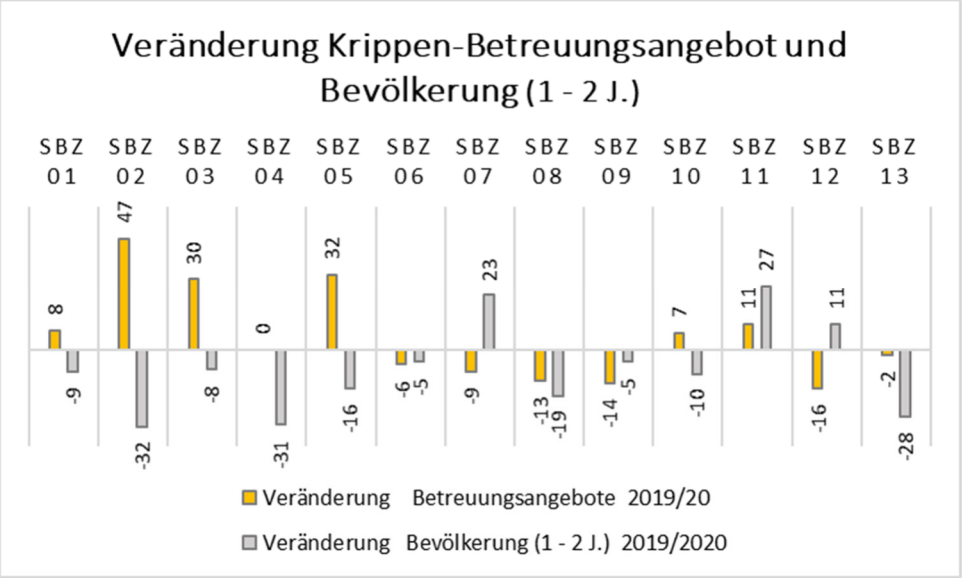
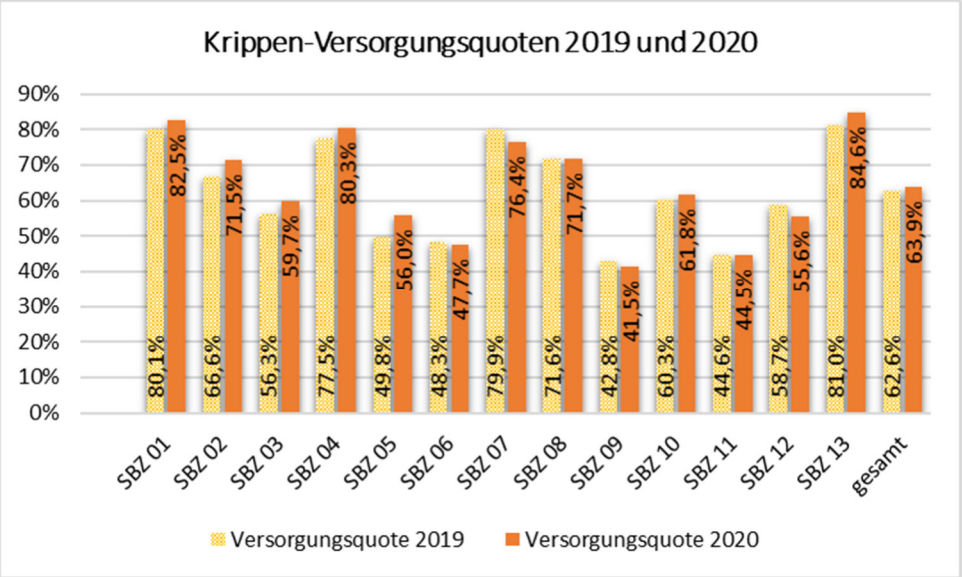


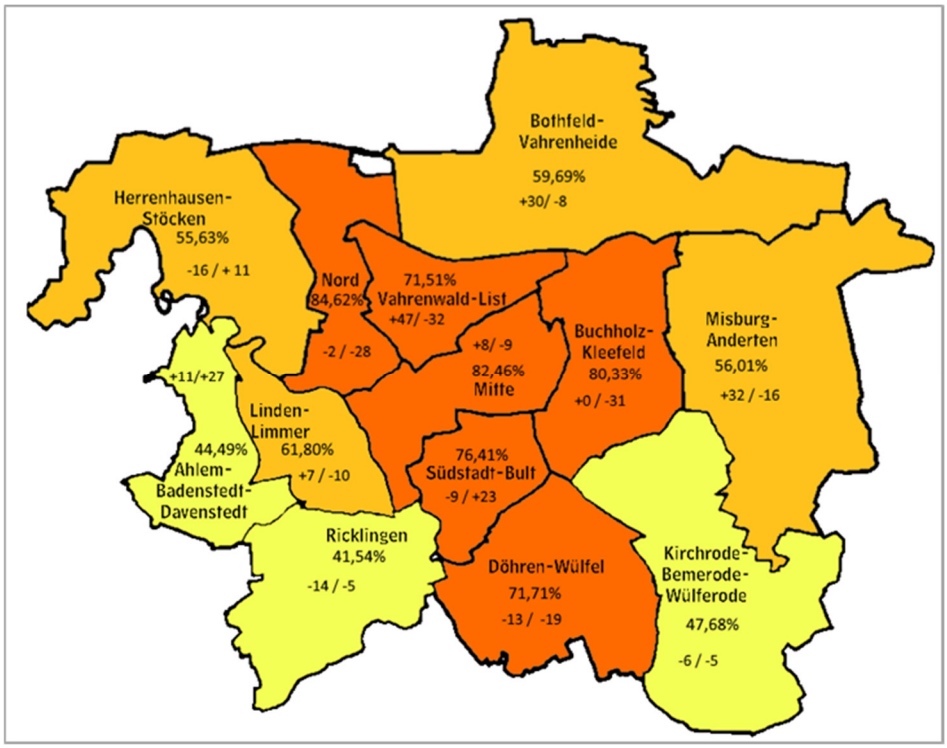
Abbildung 17: SBZ Krippen-Versorgungsquoten 2019 und 2020



Die Verteilung der Versorgungsquoten auf die einzelnen Stadtbezirke wird mit der Karte 1 illustriert.
Die höchsten Versorgungsquoten finden sich in der Mitte des Stadtgebietes. In diesen Stadtbezirken finden sich mit Ausnahme des SBZ Nord auch die meisten Einrichtungen mit einem stadtweiten Angebot an Krippenplätzen. In den Stadtbezirken Ricklingen und Kirchrode-Bemerode-Wülferode mit den geringsten Versorgungsquoten gibt es keine stadtweiten Betreuungsangebote. In den Stadtbezirken Bothfeld-Vahrenheide, Misburg-Anderten und Linden-Limmer gibt es nur einen geringfügigen Anteil an stadtweiten Betreuungsplätzen.

Die Stadtbezirke Nord und Herrenhausen-Stöcken bilden eine Ausnahme. Der SBZ Nord weist die stadtweit höchste Versorgungsquote von 84,62% aus trotz eines sehr geringen Anteils an stadtweiten Betreuungsplätzen. In diesem Stadtbezirk gibt es ein hohes Nachfrageverhalten an Betreuungsplätzen und aufgrund seiner Lage besuchen auch Kinder aus den angrenzenden Stadtbezirken die dortigen Einrichtungen. Im angrenzenden Stadtbezirk Herrenhausen-Stöcken gibt es im Verhältnis zur geringeren Versorgungsquote (55,63%) einen hohen Anteil an stadtweiten Betreuungsplätzen. Die gesamtstädtische rechtsanspruchsrelevante Versorgungsquote liegt bei 63,9%.

Karte 1: Krippen-Versorgungsquoten in den Stadtbezirken zum 01.10.2020



40% bis < 50% (3 SBZ) 50% bis < 65% (4 SBZ) 65% und > (6 SBZ)
Zahl / Zahl = Entwicklung Betreuungsangebot / Bevölkerungsentwicklung der 1-und 2-Jährigen

5.2 Entwicklung der Kindergartenbetreuung auf Stadtbezirksebene

Die Tabelle 20 zeigt die Veränderung der Betreuungsangebote von 2019 zu 2020, die Entwicklung Versorgungsbedarfe (Bevölkerung der 3- bis 5-Jährigen zuzüglich der betreuten 6-Jährigen im Kindergarten) und der sich daraus ergebenen Versorgungsquoten.

Auf Stadtbezirksebene gibt es aufgrund der sehr unterschiedlichen Entwicklung beim Versorgungsbedarf und den Betreuungsangeboten starke Divergenzen bei den Versorgungsquoten.

Während in 10 Stadtbezirken das Betreuungsangebot ausgeweitet werden konnte, ist in 3 Stadtbezirken (SBZ 01, 04, 06) das Betreuungsangebot aufgrund weniger betreuter Kinder in AüG und KTPF und keinem Zuwachs an Kindergartenplätzen gesunken. In den SBZ 04 und 06 kam es deshalb zu einem Absinken der Versorgungsquote. Im SBZ 01 hingegen ist es aufgrund eines deutlichen Bevölkerungsrückgangs dennoch zu einer Verbesserung der Versorgungsquote gekommen.

Insgesamt reduzierte sich der Versorgungsbedarf in 5 Stadtbezirken (SBZ 01,03,08,10,11) und führte jeweils zu einer Verbesserung der Versorgungsquoten.

In den anderen 8 Stadtbezirken kam es zu einem Anstieg des Versorgungsbedarfes. Außer in den SBZ 02 und 09 konnte dies nicht durch die Schaffung neuer Plätze kompensiert werden und führte zu einem Absinken der Versorgungsquoten.

Während in insgesamt 6 Stadtbezirken (04, 05,06,07,12,13) die Versorgungsquoten sanken, kam es in 7 Stadtbezirken (SBZ 01, 02,03, 08, 09, 10,11) zu einer Verbesserung der Versorgungsquoten.

Nach wie vor weist der SBZ 13 die höchste Versorgungsquote auf, obwohl sie im Vergleich zum Vorjahr (114,9%) auf 114,86% leicht gesunken ist. Die niedrigste Versorgungsquote findet sich im SBZ 05. Hier kam es zwar zu einer Ausweitung des Betreuungsangebotes um 30 Plätze, durch den enormen Bevölkerungszuwachs (+52) sank die Versorgungsquote von 80,80% auf 79,66%.

Tabelle 20: Entwicklung der Kindergartenbetreuung inkl. KTPF auf SBZ-Ebene

SBZ	Betreuungs-angebot insgesamt zum 01.10.2020		davon Kiga-plätze (belegt + unbelegt)	davon AüG 3-6 J.	davon KTPF 3 - 6 J.	+ Bev. 3 - 5 Jahre	+ 6-Jährige im Kiga	= Versorgungs-bedarf	Versorgungs-quote
01	**01.10.2020**	**797**	**669**	**124**	**4**	**738**	**29**	**767**	**103,91%**
	01.10.2019	811	669	134	8	791	34	825	98,30%
	Veränderung 2019/20	**-14**	**0**	**-10**	**-4**	**-53**	**-5**	**-58**	
02	**01.10.2020**	**1.909**	**1.835**	**67**	**7**	**1.769**	**94**	**1.863**	**102,47%**
	01.10.2019	1.814	1.735	67	12	1.761	71	1.832	99,02%
	Veränderung 2019/20	**95**	**100**	**0**	**-5**	**8**	**23**	**31**	
03	**01.10.2020**	**1.593**	**1.566**	**17**	**10**	**1.636**	**92**	**1.728**	**92,19%**
	01.10.2019	1.524	1.491	22	11	1.652	83	1.735	87,84%
	Veränderung 2019/20	**69**	**75**	**-5**	**-1**	**-16**	**9**	**-7**	
04	**01.10.2020**	**1.441**	**1.315**	**118**	**8**	**1.322**	**60**	**1.382**	**104,27%**
	01.10.2019	1.448	1.315	124	9	1.270	62	1.332	108,71%
	Veränderung 2019/20	**-7**	**0**	**-6**	**-1**	**52**	**-2**	**50**	
05	**01.10.2020**	**842**	**798**	**32**	**12**	**996**	**61**	**1.057**	**79,66%**
	01.10.2019	812	773	29	10	964	41	1.005	80,80%
	Veränderung 2019/20	**30**	**25**	**3**	**2**	**32**	**20**	**52**	
06	**01.10.2020**	**1.010**	**951**	**59**	**0**	**1.074**	**44**	**1.118**	**90,34%**
	01.10.2019	1.011	951	56	4	1.079	38	1.117	90,51%
	Veränderung 2019/20	**-1**	**0**	**3**	**-4**	**-5**	**6**	**1**	
07	**01.10.2020**	**1.235**	**1.035**	**195**	**5**	**950**	**58**	**1.008**	**122,52%**
	01.10.2019	1.228	1.035	181	12	955	47	1.002	122,55%
	Veränderung 2019/20	**7**	**0**	**14**	**-7**	**-5**	**11**	**6**	
08	**01.10.2020**	**1.083**	**979**	**101**	**3**	**903**	**65**	**968**	**111,88%**
	01.10.2019	1.067	979	83	5	917	58	975	109,44%
	Veränderung 2019/20	**16**	**0**	**18**	**-2**	**-14**	**7**	**-7**	
09	**01.10.2020**	**1.305**	**1.181**	**115**	**9**	**1.385**	**73**	**1.458**	**89,51%**
	01.10.2019	1.282	1.168	99	15	1.379	56	1.435	89,34%
	Veränderung 2019/20	**23**	**13**	**16**	**-6**	**6**	**17**	**23**	
10	**01.10.2020**	**1.264**	**1.180**	**75**	**9**	**1.153**	**80**	**1.233**	**102,51%**
	01.10.2019	1.248	1.175	64	9	1.201	65	1.266	98,58%
	Veränderung 2019/20	**16**	**5**	**11**	**0**	**-48**	**15**	**-33**	
11	**01.10.2020**	**983**	**927**	**54**	**2**	**1.093**	**42**	**1.135**	**86,61%**
	01.10.2019	960	902	52	6	1.111	39	1.150	83,48%
	Veränderung 2019/20	**23**	**25**	**2**	**-4**	**-18**	**3**	**-15**	
12	**01.10.2020**	**1.014**	**851**	**146**	**17**	**1.039**	**31**	**1.070**	**94,77%**
	01.10.2019	976	836	130	10	985	34	1.019	95,78%
	Veränderung 2019/20	**38**	**15**	**16**	**7**	**54**	**-3**	**51**	
13	**01.10.2020**	**1.028**	**916**	**111**	**1**	**833**	**62**	**895**	**114,86%**
	01.10.2019	1.010	866	140	4	841	38	879	114,90%
	Veränderung 2019/20	**18**	**50**	**-29**	**-3**	**-8**	**24**	**16**	
gesamt	**01.10.2020**	**15.504**	**14.203**	**1.214**	**87**	**14.891**	**791**	**15.682**	**98,86%**
	01.10.2019	15.191	13.895	1.181	115	14.906	666	15.572	97,55%
	Veränderung 2019/20	**313**	**308**	**33**	**-28**	**-15**	**125**	**110**	

Bevölkerung: Datenquelle vom Sachgebiet Wahlen und Statistik der LHH; Bereich Kindertagesstätten

Die Abbildung 18 veranschaulicht die Veränderung der Betreuungsangebote und der Versorgungsbedarfe in den einzelnen Stadtbezirken. Wie sich diese Veränderungen auf die Versorgungsquoten ausgewirkt haben, verdeutlicht die Abbildung 19.

Abbildung 18: SBZ Veränderung Kiga-Betreuungsangebote und Versorgungsbedarf

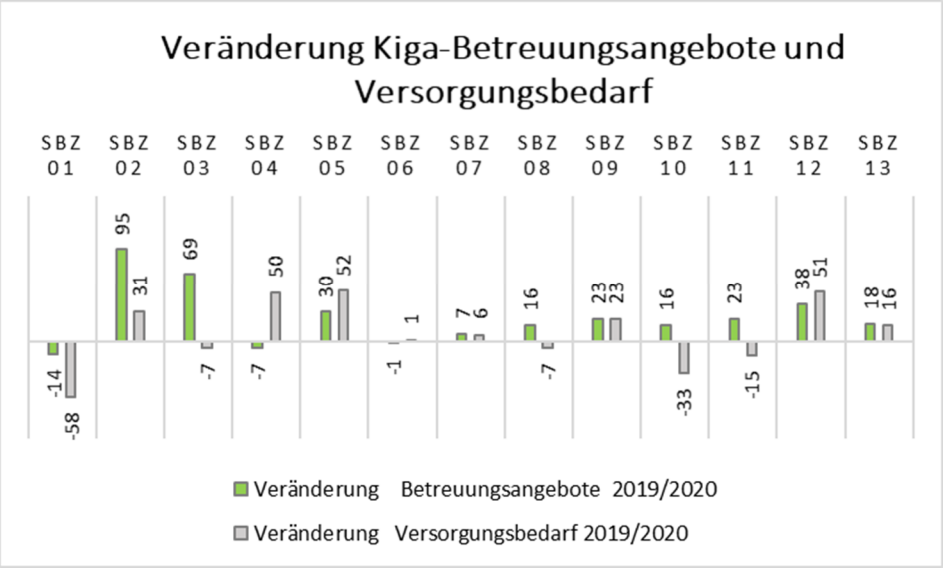
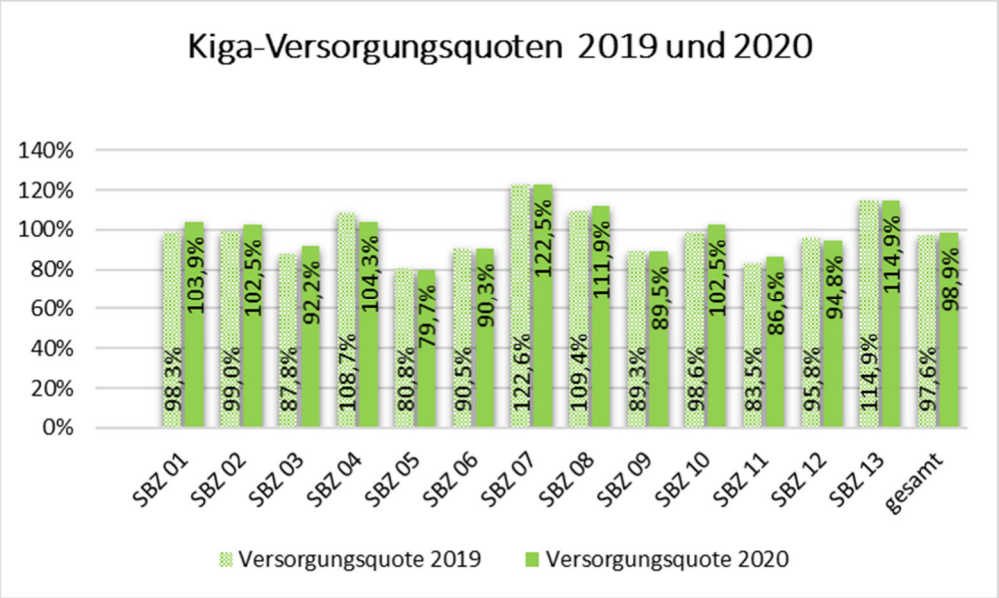
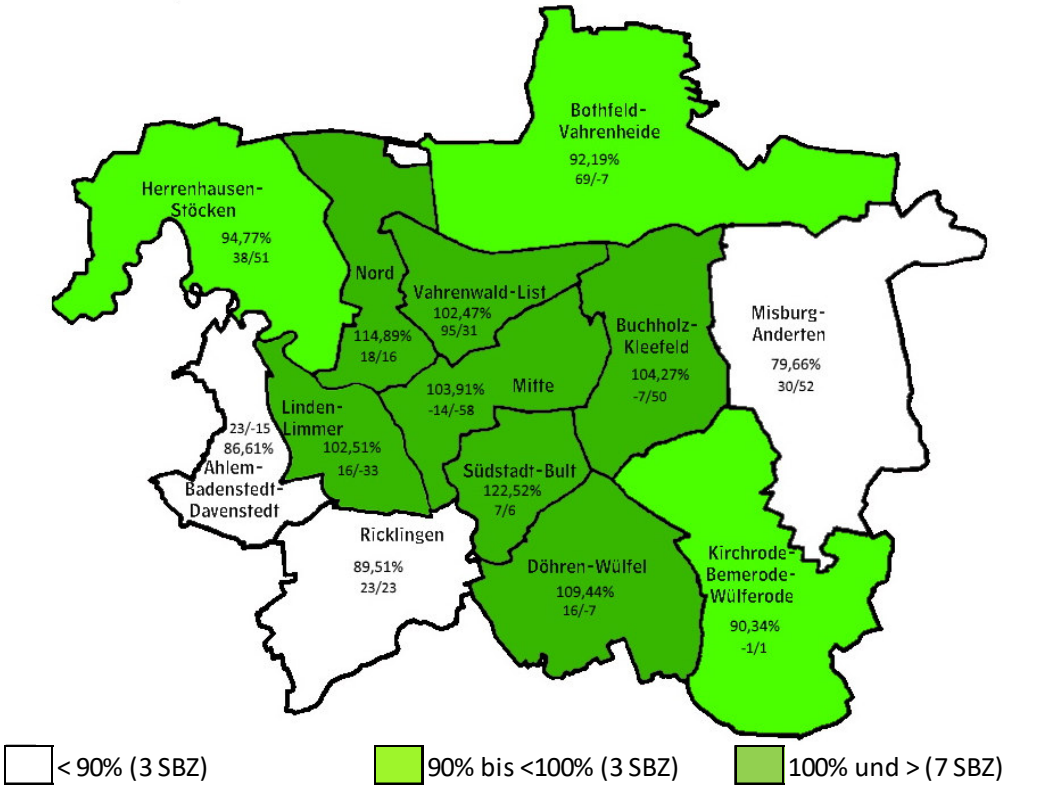


Abbildung 19: SBZ Kiga-Versorgungsquoten 2019 und 2020



Die Verteilung der Versorgungsquoten auf die einzelnen Stadtbezirke wird mit der Karte 2 illustriert.
Wie schon bei der Krippenbetreuung finden sich auch bei der Kindergartenbetreuung die höchsten Versorgungsquoten in den zentral gelegenen Stadtbezirken des Stadtgebietes. Mit Ausnahme des Stadtbezirkes Nord befinden sich in diesen Stadtbezirken die meisten Einrichtungen mit einem stadtweiten Betreuungsangebot.
In den Stadtbezirken Kirchrode-Bemerode-Wülferode, Ricklingen und Ahlem-Badenstedt-Davenstedt mit den geringsten Versorgungsquoten gibt es keine bzw. nur sehr wenige stadtweite Angebote.
Der Stadtbezirk Nord weist wie im Krippenbereich auch für den Kindergartenbereich die höchste Versorgungsquote auf trotz eines marginalen Angebotes an stadtweiten Betreuungsplätzen. Die Gründe hierfür liegen zum einen an dem traditionell hohen Nachfragebedarf und zum anderen besuchen Kinder aus angrenzenden Stadtbezirken aufgrund seiner Lage auch die dortigen Einrichtungen. Dies betrifft insbesondere wieder den Stadtbezirk Herrenhausen-Stöcken, der im Vergleich zur geringeren Versorgungsquote (94,77%) ein hohes Angebot an stadtweiten Plätzen hat. Gesamtstädtisch liegt die Versorgungsquote bei 98,86%.

Karte 2: Kindergarten-Versorgungsquoten in den Stadtbezirken zum 01.10.2020



Zahl / Zahl = Entwicklung Betreuungsangebote / Entwicklung der Bev. 3-5 J. zzgl. betreute 6-Jährige

5.3 Entwicklung der Schulkindbetreuung auf Stadtbezirksebene

Obwohl die Bevölkerung (6 – 9 Jahre) im Zeitraum 2019 /2020 um 26 Kinder gesunken ist, kam es aufgrund der deutlich weniger belegten Plätze in der Schulkindbetreuung (-172) zu einem Absinken der Versorgungsquote von 73,31% auf 72,46%.

Auf Stadtbezirksebene gab es wieder deutliche Unterschiede.
In 7 Stadtbezirken (SBZ 03-05, SBZ 07, 09, 11 und 12) kam es zu einem Bevölkerungszuwachs während in den anderen 6 Stadtbezirken Bevölkerungsrückgänge zu verzeichnen waren.
In 7 Stadtbezirken (SBZ 02, 04, 05, SBZ 07-09 und SBZ 12) sank das Betreuungsangebot um 7 bis 60 Plätze, während es in den anderen 6 Stadtbezirken zwischen 2 und 26 Plätzen gestiegen ist. Außer in 2 Stadtbezirken (SBZ 03 und 11) kam es in anderen Stadtbezirken durchgängig zu einem Abbau von Hort/SEBA-Plätzen. Im Stadtbezirk 04 resultiert die Reduzierung um 1 Platz aus der Einrichtung einer Einzelintegration im Hortbereich.

Der Fachbereich Schule richtete an folgenden vier Schulstandorten Maßnahmen aus dem „Feuerwehrtopf“ ein:

- GS *Johanna-Friesen-Schule* mit 25 Plätzen im SBZ 01
- GS *Mengendamm* mit 40 Plätzen im SBZ 02
- Im SBZ 11 konnten an der GS *Ahlem* die Plätze zum Schuljahr 2020/21 sogar um 25 auf nunmehr insgesamt 75 Plätze erhöht werden.
- Im SBZ 13 wurde an der GS *An der Uhlandstraße* wurde die Nachmittagsbetreuung mit Beginn des Schuljahres 2020/21 von bisher 30 auf 50 Plätze erhöht

Gleichzeitig wurden die Betreuungsmaßnahmen an den Grundschulen auch inhaltlich, pädagogisch verbessert, z. B. hinsichtlich des Betreuungsschlüssels 2:25 und dem Einsatz von pädagogisch qualifizierten Fachkräften.

Die Veränderungen bei den Betreuungsangeboten und in der Bevölkerung führten in 4 Stadtbezirken (SBZ 01, 10, 11, 13) zu einer Verbesserung der Versorgungsquote, während in den anderen 9 Stadtbezirken die Versorgungsquoten sanken.

Die niedrigste Versorgungsquote findet sich trotz leichter Steigerung weiterhin im Stadtbezirk 01 mit 27,17% (Vorjahr: 26,5%). In diesem Stadtbezirk gibt es noch keine Grundschule mit einem Ganztagsbetreuungsangebot.
Die höchste Versorgungsquote gibt es im Stadtbezirk 10 mit 128,94% (Vorjahr: 126,16%). In diesem Stadtbezirk gibt es den höchsten Anteil mit 1.284 betreuten Kindern im Ganztagsschulbetrieb, wovon die katholische Eichendorffschule ein stadtweites Angebot vorhält.

Tabelle 21: Entwicklung der Schulkindbetreuung auf SBZ-Ebene

SBZ	Grundschul-kindbetreuung	Betreuungs-angebot insgesamt	davon Ganz-tags-schule (GTS)	davon SBM/ FWT	davon Tages-pflege	davon AüG Schul-kinder	davon Hort/ SEBA (belegt + unbelegt)	Bevölkerung 6 -9 Jahre (jeweils zum 30.09.)	Versor-gungs-quote	Grund-schulen	davon GTS
01	**01.10.2020**	**222**	**0**	**25**	**2**	**14**	**181**	**817**	**27,17%**	2	0
	01.10.2019	221	0	0	5	15	201	834	26,50%		
	Veränderung	**2**	**0**	**25**	**-3**		**-20**	**-17**			
02	**01.10.2020**	**1.514**	**976**	**40**	**9**	**0**	**489**	**2.076**	**72,93%**	8	5
	01.10.2019	1.537	1.026	0	10	0	501	2.093	73,44%		
	Veränderung	**-23**	**-50**	**40**	**-1**	**0**	**-12**	**-17**			
03	**01.10.2020**	**1.168**	**659**	**60**	**5**	**0**	**444**	**2.180**	**53,58%**	6	4
	01.10.2019	1.148	640	60	4	0	444	2.151	53,37%		
	Veränderung	**20**	**19**	**0**	**1**	**0**	**0**	**29**			
04	**01.10.2020**	**1.374**	**1.131**	**0**	**0**	**17**	**226**	**1.537**	**89,39%**	5	5
	01.10.2019	1.434	1.160	30	0	17	227	1.522	94,22%		
	Veränderung	**-60**	**-29**	**-30**	**0**	**0**	**-1**	**15**			
05	**01.10.2020**	**590**	**447**	**20**	**3**	**0**	**120**	**1.255**	**47,01%**	4	3
	01.10.2019	633	471	20	2	0	140	1.216	52,06%		
	Veränderung	**-43**	**-24**	**0**	**1**	**0**	**-20**	**39**			
06	**01.10.2020**	**1.065**	**881**	**0**	**14**	**0**	**170**	**1.496**	**71,19%**	4	4
	01.10.2019	1.060	859	0	11	0	190	1.529	69,33%		
	Veränderung	**5**	**22**	**0**	**3**	**0**	**-20**	**-33**			
07	**01.10.2020**	**1.021**	**620**	**144**	**1**	**6**	**250**	**1.094**	**93,33%**	4	2
	01.10.2019	1.028	626	124	2	6	270	1.080	95,19%		
	Veränderung	**-7**	**-6**	**20**	**-1**	**0**	**-20**	**14**			
08	**01.10.2020**	**957**	**719**	**0**	**0**	**0**	**238**	**1.091**	**87,72%**	6	5
	01.10.2019	1.014	765	0	1	0	248	1.133	89,50%		
	Veränderung	**-57**	**-46**	**0**	**-1**	**0**	**-10**	**-42**			
09	**01.10.2020**	**1.319**	**979**	**0**	**4**	**8**	**328**	**1.774**	**74,35%**	5	4
	01.10.2019	1.352	989	0	6	19	338	1.760	76,82%		
	Veränderung	**-33**	**-10**	**0**	**-2**	**-11**	**-10**	**14**			
10	**01.10.2020**	**1.720**	**1.284**	**0**	**6**	**0**	**430**	**1.334**	**128,94%**	6	5
	01.10.2019	1.712	1.213	24	7	6	462	1.357	126,16%		
	Veränderung	**8**	**71**	**-24**	**-1**	**-6**	**-32**	**-23**			
11	**01.10.2020**	**867**	**609**	**75**	**1**	**0**	**182**	**1.328**	**65,29%**	4	3
	01.10.2019	858	676	0	0	0	182	1.326	64,71%		
	Veränderung	**9**	**-67**	**75**	**1**	**0**	**0**	**2**			
12	**01.10.2020**	**841**	**665**	**40**	**4**	**22**	**110**	**1.205**	**69,79%**	5	4
	01.10.2019	886	678	40	4	27	137	1.174	75,47%		
	Veränderung	**-45**	**-13**	**0**	**0**	**-5**	**-27**	**31**			
13	**01.10.2020**	**508**	**154**	**90**	**2**	**0**	**262**	**982**	**51,73%**	4	1
	01.10.2019	482	159	40	1	0	282	1.020	47,25%		
	Veränderung	**26**	**-5**	**50**	**1**	**0**	**-20**	**-38**			
gesamt	**01.10.2020**	**13.166**	**9.124**	**494**	**51**	**67**	**3.430**	**18.169**	**72,46%**	**63**	**45**
	01.10.2019	13.338	9.262	338	53	90	3.595	18.195	73,31%	63	45
	Veränderung	**-172**	**-138**	**156**	**-2**	**-23**	**-165**	**-26**		**0**	**0**

Die Abbildung 20 veranschaulicht die Veränderung der Betreuungsangebote und der Bevölkerung (6 – 9 J.) in den einzelnen Stadtbezirken.
Wie sich diese Veränderungen auf die Versorgungsquoten ausgewirkt haben, verdeutlicht die Abbildung 21.

Abbildung 20: SBZ Veränderung Schulkind-Betreuungsangebote und Bevölkerung

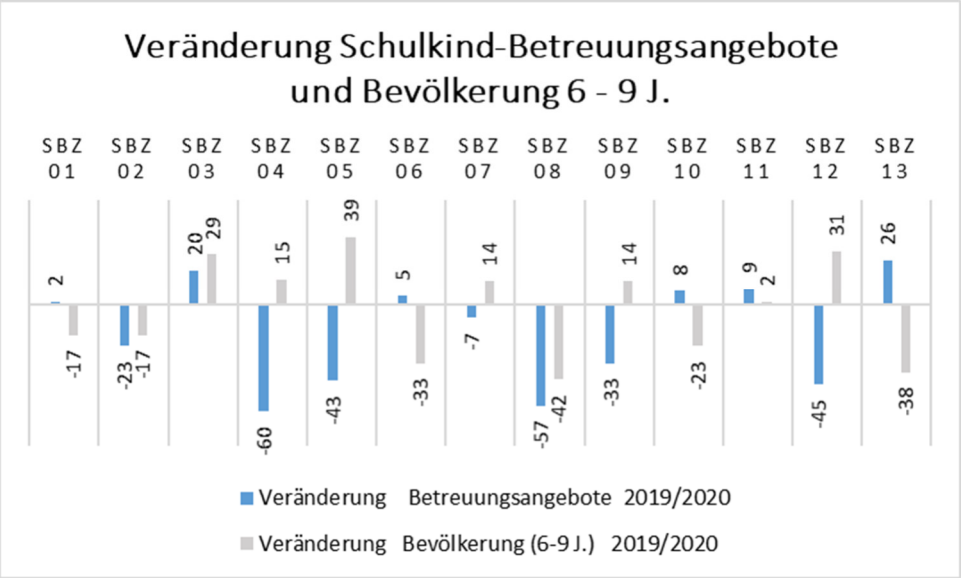
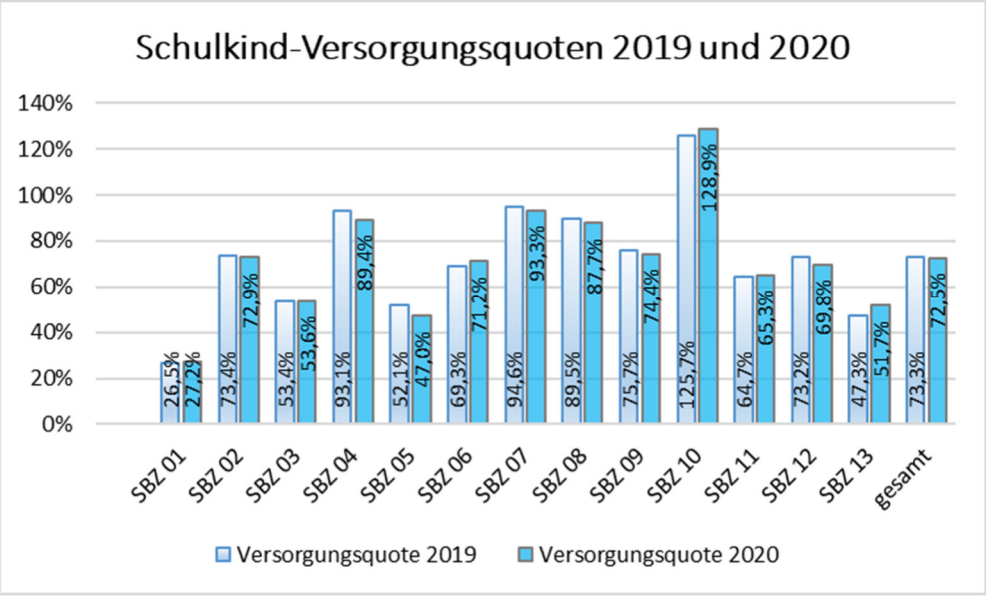
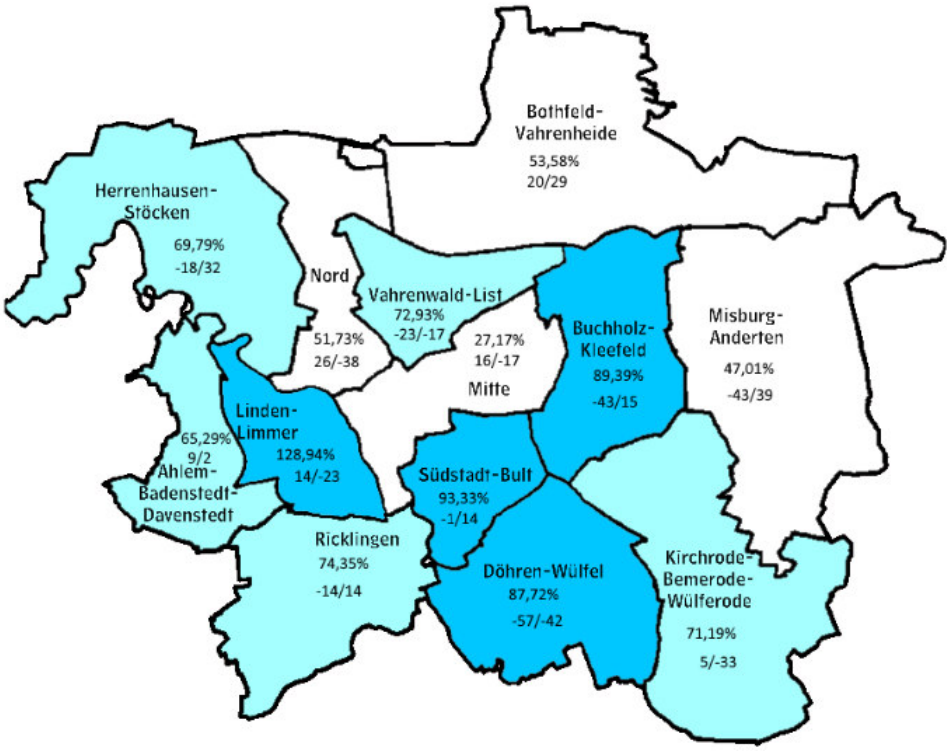


Abbildung 21: SBZ Schulkind-Versorgungsquoten 2019 und 2020



Die Karte 3 illustriert, wie sich die Schulkind-Versorgungsquoten im Stadtgebiet auf die einzelnen Stadtbezirke verteilen.

Karte 3: Schulkind-Versorgungsquoten in den Stadtbezirken am 01.10.2020



<55% (4 SBZ) 55% bis < 75% (5 SBZ) 75% und > (4SBZ)

Zahl / Zahl = Entwicklung Betreuungsangebot / Bevölkerungsentwicklung der 6- bis 9-Jährigen

.

Verzeichnis der Tabellen, Abbildungen und Karten

		Seite
Tabelle 1	Genehmigte Plätze in Kindertagesstätten	10
Tabelle 2	Entwicklung der Betreuungssituation in Kindertagesstätten 2020	11
Tabelle 3	Finanzierungsformen und Anzahl der geförderten Plätze	12
Tabelle 4	Übersicht der Träger von Kindertagesstätten	13
Tabelle 5	Betreute Kinder in der Kindertagespflege	14
Tabelle 6	Betreute Kinder in der Grundschulnachmittagsbetreuung	15
Tabelle 7	Bevölkerungsentwicklung 2019/2020	16
Tabelle 8	Krippenbetreuungs- und Versorgungssituation zum 01.10.2020	18
Tabelle 9	Kindergartenbetreuungs- und Versorgungssituation zum 01.10.2020	19
Tabelle 10	Grundschulkindbetreuungs- und Versorgungssituation zum 01.10.2020	21
Tabelle 11	Altersstruktur der betreuten Krippen und Kiga-Kinder inkl. AüG und KTPF	23
Tabelle 12	Betreute Kinder mit Wohnsitz außerhalb Hannovers	25
Tabelle 13	Betreute Kinder mit familiären Migrationshintergrund in Kitas	26
Tabelle 14	Betreute Kinder aus alleinerziehenden Haushalten in Kitas	27
Tabelle 15	Entwicklung der Krippenbetreuung inkl. AüG und KTPF seit 2013	30
Tabelle 16	Entwicklung der Kindergartenbetreuung inkl. AüG und KTPF seit 2013	32
Tabelle 17	Entwicklung der Schulkindbetreuung seit 2013	35
Tabelle 18	Entwicklung der integrativ betreuten Kinder nach Betreuungsform	39
Tabelle 19	Entwicklung der Krippenbetreuung inkl. KTPF auf SBZ-Ebene	41
Tabelle 20	Entwicklung der Kindergartenbetreuung inkl. KTPF auf SBZ-Ebene	45
Tabelle 21	Entwicklung der Schulkindbetreuung auf SBZ-Ebene	49

Abbildung 1 Entwicklung der Betreuungssituation im Kindertagesstättenbereich 11

Abbildung 2 Bevölkerungsentwicklung der 3- bis 5-Jährigen von 2013 bis 2019 und Prognose für 2020 16

Abbildung 3 Entwicklung der Krippenbetreuung 2019/2020 18

Abbildung 4 Entwicklung der Kindergartenbetreuung 2019/2020 20

Abbildung 5 Entwicklung der Schulkindbetreuung 2019/2020 22

Abbildung 6 Betreuungsanteil nach Altersjahren im Krippen- und Kiga-Bereich 24

Abbildung 7 Betreuungszeiten im Krippenbereich 27

Abbildung 8 Entwicklung der Betreuungszeiten im Kindergarten 1996/2020 28

Abbildung 9 Betreuungszeiten im Hort-/SEBA-Bereich 28

Abbildung 10 Bevölkerungsentwicklung der 1-bis 2-Jährigen seit 2013 30

Abbildung 11 Entwicklung Krippenbetreuung seit 2013 31

Abbildung 12 Entwicklung des Versorgungsbedarfs im Kiga-Bereich seit 2013 33

Abbildung 13 Entwicklung der Kindergartenbetreuung seit 2013 34

Abbildung 14 Bevölkerungsentwicklung der 6 -9-Jährigen seit 2013 36

Abbildung 15 Entwicklung der Schulkindbetreuung seit 2013 36

Abbildung 16 SBZ Veränderung Krippenbetreuungsangebote und Bevölkerung 42

Abbildung 17 SBZ Krippenversorgungsquoten 2019 und 2020 42

Abbildung 18 SBZ Veränderung Kiga-Betreuungsangebote und Versorgungsbedarf 46

Abbildung 19 SBZ Kiga-Versorgungsquoten 2019 und 2020 46

Abbildung 20 SBZ Veränderung der Schulkindbetreuungsangebote und Bevölkerung 50

Abbildung 21 SBZ Schulkind-Versorgungsquoten 50

Karte 1 Krippen-Versorgungsquoten in den Stadtbezirken zum 01.10.2020 43

Karte 2 Kindergarten-Versorgungsquoten im Kindergartenbereich in den Stadtbezirken zum 01.10.2020 47

Karte 3 Schulkind- Versorgungsquoten in den Stadtbezirken zum 01.10.2020 51